

Theologische Fakultät  
der Albert-Ludwigs-Universität  
Freiburg

# Modulhandbuch

des Studiengangs  
Magister Theologiae

Stand: 16. Februar 2010

## Einleitende Hinweise

1. Bei der Darstellung der Modulbestandteile haben die in der Spalte „LV-Typ“ (Lehrveranstaltungstyp) folgende Bedeutung:
  - HS Hauptseminar im Sinne der DBK-Vorgabe
  - K Kolloquium
  - L Lektürekurs
  - S Seminar bzw. Veranstaltung mit Seminarcharakter
  - Ü Übung
  - VL Vorlesung
  - VL / K Vorlesung mit kolloquialen Elementen
2. In der Spalte „Workload“ ist der Arbeitsaufwand (in Std.) verzeichnet, den die Studierenden aufwenden müssen, um die Lernziele zu erreichen. Es handelt sich um dabei um den Gesamtaufwand: Kontaktstunden, selbständige Arbeit, Prüfungsvorbereitungen, etc. Die Anforderungen sind so festzulegen, dass *durchschnittliche* Studierende das Lernziel innerhalb der vorgegebenen Zeit erreichen können. Der *workload* ist eine entscheidende Größe des Bologna-Prozesses. Die in der Spalte „SWS“ aufgeführte Semesterwochenstunden-Zahl dient hingegen lediglich der Orientierung. Die Zahl der Kontaktstunden kann im Einzelfall oberhalb oder unterhalb der SWS-Zahl liegen.
3. Bei der Darstellung der Modulbestandteile haben die in der Spalte „Sem.“ verwendeten Abkürzungen folgende Bedeutung:
  - SS Sommersemester → die Veranstaltung findet in jedem Sommersemester statt.
  - SS g Sommersemester in einem Jahr mit gerader Jahreszahl: SS 2008, SS 2010, etc.
  - SS u Sommersemester in einem Jahr mit ungerader Jahreszahl: SS 2009, SS 2011, etc.
  - WS Wintersemester → die Veranstaltung findet in jedem Wintersemester statt.
  - WS g Wintersemester, das in einem Jahr mit gerader Jahreszahl beginnt: WS 2008/09, WS 2010/11, etc.
  - WS u Wintersemester, das in einem Jahr mit ungerader Jahreszahl beginnt: WS 2009/10, WS 2011/12, etc.
4. Werden in der Rubrik „Prüfungsanforderungen“ mehrere Möglichkeiten zum Erwerb eines Leistungsnachweises aufgeführt, wird dadurch nicht eine Wahlmöglichkeit für Studierende angezeigt. Vielmehr gilt: Die Auswahl der konkreten Prüfungsform ist Sache der Dozierenden. Allerdings ist es den Dozierenden unbenommen, den Studierenden im Einzelfall die Auswahl unter mehreren angebotenen Prüfungsoptionen zu überlassen.

## Module des ersten Studienjahres

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 0</b>	<b>Wissenschaftliche und berufspraktische Einführung</b>	<b>8,75</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Studiendekan	Regine Schandera R 1303, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

### **Inhalte des Moduls**

Das Modul vermittelt grundlegende Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens und im Blick auf die Fähigkeit zur Kommunikation, die für alle Berufsfelder, auf die das Theologiestudium vorbereitet, von zentraler Bedeutung sind.

### **Kompetenzen des Moduls**

Die Studierenden kennen

- die wichtigsten theologischen Nachschlagewerke und Fachzeitschriften
- Grundlagen des mündlichen Vortrags und der Präsentation
- kommunikationspsychologische Basiskonzepte

Die Studierenden können

- Literatur zu einem theologischen Thema systematisch recherchieren und formal korrekt zitieren
- ein theologisches Thema für ein mündliches Kurzreferat aufbereiten und angemessen präsentieren
- eine wissenschaftliche Arbeit im Umfang von etwa 10-15 Seiten zu einem vorgegebenen Thema erstellen
- Grundmuster ihrer Selbst- und Fremdwahrnehmung wahrnehmen und reflektieren
- aktiv zuhören sowie situations- und zielbezogen kommunizieren
- konstruktiv auch schwierige Gespräche führen
- vor Gruppen präsentieren und Gruppen moderieren

### **Teilnahmevoraussetzungen**

keine

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>Pflichtbereich</b>					
<b>Caritaswiss. in Verb. m. Erzbischöfl. Studienbegleitung</b>					
Kommunikation	VL / Ü	3	3,75	112,5	SS
<b>UB (Lehrauftrag Dr. Becht)</b>					
Einführung in die Grundlagen der theologischen Literaturkunde	S	2		45	WS <u>und</u> SS
<b>Wahlpflichtbereich</b> (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> Veranstaltung)					
<b>diverse Disziplinen</b>					
Fachspezifische Vertiefung zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	S	2	5,00	105	WS <u>und</u> SS
<b>Summen</b>					
			<b>8,75</b>	<b>262,5</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Kommunikation	Gesprächsprotokolle/ Arbeitsbericht(e)/ Präsentationen (unbenotete Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme)
(Pro-)Seminar UB	Veranstaltungsbegleitende Aufgaben im UB-Seminar + (nach Maßgabe der jeweiligen Dozierenden, in der Regel) mdl. Vortrag + Präsentation + schriftliche Hausarbeit im Vertiefungsseminar
(Pro-)Seminar Vertiefung	
Modulnote	<u>Gemeinsame Note für beide Seminare</u> Anm: Maßgeblich für die Gewichtung der Modulnote bei der Berechnung der Gesamtnote ist die Summe der ECTS für die <i>geprüften</i> Modulanteile [= 5; vgl. § 41 (3) PrüfO Master / § 32 (3) PrüfO Bachelor].

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
zwei Semester	alle zwei Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 1	Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht	12,50

Modulverantwortliche	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Hubert Irsigler	Rodica Matasariu R 1499, Tel.: 203-2077	hubert.irsigler@theol.uni- freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Biblische Exegese hat die Aufgabe, Texte der Bibel als literarische Dokumente in ihren geschichtlichen Entstehungs- und Überlieferungszusammenhängen und als Glaubenszeugnisse verstehen zu lehren. So schafft sie die Basis, um deren paradigmatische Bedeutung für Glauben und Leben der Kirche heute erschließen zu können. Altes und Neues Testament sind einerseits in ihrer literarischen und theologischen Eigenständigkeit zu würdigen, andererseits im Rahmen einer Biblischen Theologie in ihrer inneren Verbindung und Einheit zu deuten.

Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse der biblischen Einleitungswissenschaft: Es führt ein in den Kanon des Alten und des Neuen Testaments sowie in Aufbau, Inhalt und Entstehung literarischer Werke und einzelner Schriften der Bibel. Darüber hinaus werden Grundfragen biblischer Hermeneutik als der Wissenschaft vom Verstehen biblischer Texte und des Verhältnisses von Altem und Neuem Testament erörtert. Zugleich werden biblische Zentralthemen und Grundmotive aus der Sicht des Alten bzw. des Neuen Testaments (z.B. Schöpfung, Erwählung Israels, Königtum Gottes, Gottesreich-Botschaft Jesu) und theologische Grundlinien der Bibel (Monotheismus, Erlösungsglaube) erarbeitet. Basis und Hintergrund der exegetischen Arbeit sind Kenntnisse der Geschichte Israels in alttestamentlicher Zeit bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte.

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden kennen

- die biblischen Schriften im Überblick sowie Grundzüge der literarischen Eigenart und der Entstehungsverhältnisse ausgewählter literarischer Werke im Alten und Neuen Testament
- Grundzüge der Geschichte Israels in alt- und neutestamentlicher Zeit
- Formen des computerunterstützten Arbeitens in der Exegese

Die Studierenden können

- biblische Texte und Schriften als Zeugnisse des Glaubens verstehen und ihre theologische Bedeutung in Grundzügen darstellen
- Zentralthemen, Grundmotive und theologische Grundlinien der Bibel benennen, Fragen des Verhältnisses von Altem und Neuem Testament beurteilen und biblisch-theologisch argumentieren
- exegetische Methoden beurteilen und anwenden und Fachliteratur verwenden
- auf der Basis biblischer Interpretations- und Sachkompetenz Vernetzungen biblischer Exegese und Theologie mit anderen theologischen Disziplinen erkennen und zu gegenwartsbezogenen Fragen aus biblischer Sicht Stellung nehmen.
- die geschichtliche Einbettung, die soziokulturellen Hintergründe und die religiöse Voraussetzungen biblischer Texte bzw. Schriften darstellen

Teilnahmevoraussetzungen					
keine					

Modulbestandteile					
-------------------	--	--	--	--	--

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
-------------------	--------	-----	----	--------------------	------

Pflichtbereich					
----------------	--	--	--	--	--

AT					
----	--	--	--	--	--

Einleitung in das Alte Testament	VL/K	2	2,50	75	WS
----------------------------------	------	---	------	----	----

Hermeneutik und Zentralthemen des Alten Testaments auf dem Hintergrund der Geschichte Israels	VL/K	2	2,00	60	SS
---	------	---	------	----	----

NT					
----	--	--	--	--	--

Einleitung in das Neue Testament	VL/K	2	2,50	75	SS
----------------------------------	------	---	------	----	----

Hermeneutik und Zentralthemen des Neuen Testaments	VL/K	1	1,00	30	WS
--	------	---	------	----	----

Neutestamentliche Zeitgeschichte	VL/K	1	1,00	30	WS
----------------------------------	------	---	------	----	----

Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der beiden Veranstaltungen)					
--	--	--	--	--	--

AT					
----	--	--	--	--	--

Methoden der Exegese des Alten Testaments	S	2	3,50	105	SS
---	---	---	------	-----	----

NT					
----	--	--	--	--	--

Methoden der Exegese des Neuen Testaments	S	2	3,50	105	SS
---	---	---	------	-----	----

<b>Summen</b>			<b>12,50</b>	<b>375</b>	
---------------	--	--	--------------	------------	--

Prüfungsmodalitäten	
---------------------	--

Methoden-seminar	Referat + schriftliche Hausarbeit
------------------	-----------------------------------

AT / NT: je Fach <i>eine</i> Fachprüfung	mdl. Prüfung (20 min) <u>oder</u> schriftliche Hausarbeit / Essay
--	---

Modulnote	$\frac{4,5 \times \text{Note(AT)} + 4,5 \times \text{Note(NT)} + 3,5 \times \text{Note(Methodenseminar)}}{12,5}$
-----------	--

Dauer des Moduls	Sequenzialität
zwei Semester	alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten
---------------------

Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem
---

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 2	Einführung in die Theologie aus historischer Sicht	7,5

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm	Monika Fuchs R 1329, Tel.: 203-2043	thomas.boehm@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Neben einer Einführung in das kirchengeschichtliche Arbeiten, bei der zentrale Themen der historischen Theologie (in Seminarform, begleitend zur Vorlesung) behandelt werden, sollen zentrale Aspekte der Kirchengeschichte vorgestellt und erarbeitet werden, um anhand von Basiswissen und dessen Vertiefung zu verdeutlichen, dass das Christentum eine historisch gewachsene Religion ist. Es soll ersichtlich werden, welche unterschiedlichen Ausprägungen das Christentum erfahren hat, um zu verstehen, dass die christliche Religion im Gefüge gesellschaftlicher, politischer und kultureller Einflüsse ihre jeweilige kontextbedingte Form erhalten hat. Dadurch wird auch sichtbar, welche Lebensformen maßgeblich wurden, wo die Reichweite und die Grenzen christlicher Theologie liegen.

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden kennen

- die Abläufe und Epochen der Kirchengeschichte
- die Relevanz historischer Prozesse
- die Pluralität von theologischen Ansätzen, kirchlicher Organisation, Frömmigkeitsformen
- die Grundstrukturen für den ökumenischen Dialog (historische Bedingungen der Entstehung der Konfessionskirchen und ihrer inhaltlichen Grundlegungen)

Die Studierenden können

- Theologie im Kontext der Geschichte begreifen
- unterschiedliche Realisierungen des christlichen Glaubens analysieren
- sich die Epochen der Kirchengeschichte bewusst machen
- sachgerecht und kritisch mit historischen Zeugnissen in ihrer Vielfalt umgehen

### Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
<b>Pflichtbereich</b>					
<b>AKG / MNKG</b>					
Einführung in die Kirchengeschichte	VL	3 <sup>1</sup>	3,5	105	WS
<b>Wahlpflichtbereich</b> (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der beiden Veranstaltungen)					
<b>AKG</b>					
Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte	PS	2	4	120	SS
<b>MNKG</b>					
Zentrale Themen der mittleren und neueren Kirchengeschichte	PS	2	4	120	SS
<b>Summen</b>					
			<b>7,5</b>	<b>225</b>	

Prüfungsmodalitäten	
AKG/MNKG:	mündliche Prüfung (20 min);
WPF-Bereich:	schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Fächer
Modulnote	$\frac{3,5 \times \text{Note(mdl. Prüfung)} + 4 \times \text{Note(Hausarbeit)}}{7,5}$

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem

<sup>1</sup> Die Vorlesung findet so statt, dass zunächst der Bereich AKG gelesen wird und im Anschluss daran MNKG.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 3	Einführung in die systematische Theologie	13,75 CP

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Helmut Hopping	Renate Müller R 1470; Tel. 203-2092	helmut.hopping @theol.uni-freiburg.de

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden

- kennen die Grundbegriffe der *fundamentaltheologischen* Reflexion der christlichen Glaubensüberlieferung und deren Grundmethoden und lernen, Gegenstand und Inhalt des Glaubens intellektuell zu verantworten.
- sind in der Lage, eine symbolische Welt- und Selbstbeschreibung zu formulieren und können den christlichen Glauben in der Welt verorten.
- können über den eigenen Glauben nachdenken, die eigenen Glaubenstraditionen verstehen und auf gegebene Verstehenssituationen übertragen.
- sind in der Lage, die Entstehung des Faches *Religionsgeschichte* als Agent einer wertfreien Beschreibung des Phänomens Religion in der Mitte des 19. Jahrhunderts nachzuvollziehen.
- kennen wichtige historische und aktuelle religionsgeschichtliche Strömungen in ihrer spezifischen Intention und vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Gegebenheit.
- beherrschen zentrale religionswissenschaftliche Methoden und haben eine davon exemplarisch eingeübt.
- kennen ein grob umrissenes Profil der einzelnen Weltreligionen.
- kennen die Grundbegriffe *dogmatischer Theologie* und deren Methode.
- sind in der Lage, das apostolische Glaubensbekenntnis auf einer ersten Reflexionsstufe zu erläutern und so das Basiswissen des christlichen Glaubens angesichts kritischer Anfragen zu vertreten.
- können zwei Schwerpunktthemen aus dem Bereich der dogmatischen Theologie eigenständig bearbeiten und sind in der Lage, sie angemessen zu präsentieren.
- kennen Begriff, Gegenstand und Aufgaben der *Liturgiewissenschaft* und sind in der Lage, die Methoden des Faches in ihrer historischen, liturgietheologischen und pastoralliturgischen Ausrichtung anzuwenden.
- können ein Grundverständnis von Sinn, Wesen und Vollzug der Liturgie der Kirche darstellen.
- kennen die zentralen Entwicklungslinien der Geschichte der Liturgie des Westens und die Grundlagen einer Theologie der Liturgie.
- können elementare Strukturen und Ausdrucksformen des Gottesdienstes in ihrer geschichtlichen Entwicklung und theologisch-anthropologischen Bedeutung darstellen und bewerten.
- kennen die wichtigsten Argumentationsformen der katholischen *Moraltheologie* und ihre Problematik
- können die ethische Relevanz der biblischen Grundhaltungen Glaube, Hoffnung und Liebe und die Bedeutung des Doppelgebotes der Gottes- und Nächstenliebe für die Lebensführung der Christen erläutern

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>
keine

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>FTh / D (beteiligte Fachvertreter im Wechsel)</b>					
Theologische Erkenntnis- und Prinzipienlehre	VL	2	2,5	75	SS
<b>Theologischer Grundkurs (Fachvertreter FTh / D im Wechsel)</b>					
Einführung in die christliche Glaubenslehre	VL / K	3	3,75	112,5	SS
<b>L</b>					
Einführung in die Liturgiewissenschaft	VL	2	2,5	75	WS
<b>RelGesch</b>					
Einführung in die Religionsgeschichte	VL	2	2,5	75	WS
<b>M</b>					
Einführung in die Moraltheologie	VL	2	2,5	75	SS
<b>Summen</b>			<b>13,75</b>	<b>412,5</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
D/FTh + Grundkurs	mündliche Prüfung (20 min)
M	mündliche Prüfung (15 min)
RelGesch / L	Klausur (120 min)
Modulnote	$\frac{6,25 \times \text{Note(D/FTh)} + 2,5 \times \text{Note(M)} + 5 \times \text{Note(RelGesch/L)}}{13,75}$

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
zwei Semester	alle zwei Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 4	Einführung in die Praktische Theologie	10,00

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer	Eveline Schmidt Tel.: 203-2114	ursula.nothelle-wildfeuer@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Praktische Theologie versteht sich als theologische Handlungswissenschaft. Sie reflektiert und orientiert die Praxis des Glaubens und der Kirche in verschiedenen Handlungsfeldern. Dabei geht sie davon aus, dass die Grundvollzüge der Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden – Martyria, Diakonia, Leiturgia – gleich ursprünglich und deshalb unaufgebar und nicht wechselseitig ersetzbar sind, je einen eigenen Vorrang haben und sich gleichzeitig wechselseitig ergänzen und durchdringen und die Praxis des (sozialen) Systems Kirche strukturieren und auf diese Weise *communio* (*koinonia*) bilden.

Die Praktische Theologie basiert methodisch auf dem Dreischritt „Sehen - Urteilen – Handeln“: Zunächst muss die Wirklichkeit menschlicher Existenz in all ihren Dimensionen auf der Basis eines induktiven theologischen Ansatzes wahrgenommen werden. Die verschiedenen autonomen Sachbereiche der Realität, ihre Gesetzmäßigkeiten und Strukturen – auch unter Einbeziehung der Erkenntnisse und des methodischen Instrumentariums der empirischen Wissenschaften und Humanwissenschaften – sind sachkundig zu ergründen. Im Schritt des Urteilens ist der normative Anspruch der christlichen Botschaft zu entwickeln, der durch Werte und Güter motivierend, handlungsleitend und strukturgestaltend wirksam wird. Dies geschieht im Dialog mit der Vielzahl unterschiedlicher normativer Theorien. Drittens ist das Handeln in den Blick zu nehmen: Die Verortung dieses Anspruchs und seiner Konsequenzen im jeweiligen konkreten Kontext aufgrund der notwendigen sittlichen Verwiesenheit der Christen/-innen auf die (Mit-) Gestaltung von Prozesse in Kirche und Gesellschaft.

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden

- kennen den Ansatz der Praktischen Theologie
- wissen, dass Praktische Theologie hauptsächlich induktiv arbeitet
- kennen Kernaussagen zur Beschreibung der gesellschaftlichen Situation als Rahmenbedingungen der Möglichkeit der Glaubensaneignung.
- kennen die Spezifika der Handlungsfelder der Praktischen Theologie:
  - Christliche Gesellschaftslehre: Gesellschaftliches, wirtschaftliches und politisches Handeln auf Mikro-, Meso- und Makroebene
  - Pastoraltheologie: Amtliche und nichtamtliche pastorale/seelsorgliche Vollzüge der Kirche in Pfarrei/Gemeinde und in übergeordneten Strukturen
  - Kirchenrecht: Interpretieren und Anwenden von Gesetzestexten
  - Caritaswissenschaft: Diakonisches Handeln in Verband und Gemeinde
  - Religionspädagogik: Lehren und Lernen im schulischen Religionsunterricht, in kirchlicher Jugendarbeit, in theologischer Erwachsenenbildung und Katechese

### Die Studierenden

- können Menschenbilder der Gesellschaft analysieren und Elemente des christlichen Menschenbildes unterscheiden
- können die induktive Methode an einem Beispiel erläutern.
- können Konsequenzen für die Frage nach sozial gerechter Gestaltung von gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Strukturen ziehen.
- können sich mit pastoralen Programmen und Projekten auseinandersetzen und dabei die Grundvollzüge Maryria – Leiturgia – Diakonia einander zuordnen (Pastoraltheologie als „Kunst der Wahrnehmung“).
- verstehen die Eigenart des Kirchenrechts als Ordnungsfaktor des kirchlichen Lebens und können ausgewählte Gesetzestexte auf Einzelfälle anwenden.
- können die Herausforderung von Leid und Not für das Handeln der Kirche wahrnehmen und human- bzw. sozialwissenschaftlich verstehen.
- können entwicklungspsychologisch orientierte Konzepte des religiösen Lernens erläutern und darstellen, welche Elemente für religiöse Bildungsprozesse von grundlegender Bedeutung sind.

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
<b>CGL / P / RP / KR / Caritaswiss.</b>					
Basiswissenskurs Praktische Theologie	VL / K, Projektarbeit	3	5,00	150	WS
<b>CGL / P / RP / KR / Caritaswiss.</b>					
Methodischer Grundkurs Praktische Theologie	S	2	2,50	75	WS
<b>CGL / P / RP / KR / Caritaswiss. (im jährlichen Wechsel)</b>					
Fachbezogene Grundlagen- veranstaltung	VL / K	2	2,50	75	SS
<b>Summen</b>			<b>10,00</b>	<b>300</b>	

### Prüfungsmodalitäten

Basiswissens- kurs	Vorstellen der Planung, Durchführung und Evaluation eines Projekts
Methodischer Grundkurs	Erstellen und Präsentation einer Hausarbeit
Grundlagen- veranstaltung	Mündliche Abschlussprüfung (15 min)
Modulnote	$\frac{5 \times \text{Note}(\text{Basis}) + 2,5 \times \text{Note}(\text{Grundkurs}) + 2,5 \times \text{Note}(\text{Grundlagenv.})}{10}$

### Dauer des Moduls

zwei Semester

### Sequenzialität

alle zwei Semester

### Anmeldeformalitäten

Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 5</b>	<b>Einführung in philosophische Grundfragen der Theologie</b>	<b>7,5</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. DDr. Markus Enders	Rosemarie Rückert R.: 1320b, Tel.: 203-2081	Markus.Enders@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls
Teilgebiete, Hauptrichtungen, Paradigmen der theoretischen Philosophie; Grundzüge der neuzeitlichen Religionsphilosophie und ihrer Voraussetzungen.

Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche und formale Grundstrukturen von Teildisziplinen der theoretischen Philosophie</li> <li>• Grundzüge der neuzeitlichen Religionsphilosophie</li> <li>• basale Methoden und Konzepte von Ontologie und Metaphysik</li> <li>• zentrale Paradigmen philosophischer Erkenntnis-, Sprach- und Wahrheitstheorien</li> </ul>

Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• systematisch und wirkungsgeschichtlich bedeutsame ontologische und metaphysische Konzepte hinsichtlich ihres Erklärungswerts kritisch reflektieren</li> <li>• zentrale Paradigmen philosophischer Erkenntnis-, Sprach- und Wahrheitstheorien hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit beurteilen</li> <li>• Grundzüge neuzeitlicher Religionsphilosophie hinsichtlich ihrer Relevanz für Diskurse über theologische, (sozial-) ethische, pädagogische, psychologische, soziologische, biologische und politische Aspekte menschlicher Religiosität beurteilen</li> </ul>
--

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
<b>Ph / ChrRelPh</b>					
Einführung in die Philosophie I	VL / S / K	2	2,5	75	WS
Einführung in die Philosophie II	VL / S / K	2	2,5	75	SS
Einführung in die Religionsphilosophie	VL / S / K	2	2,5	75	WS
<b>Summen</b>			<b>7,5</b>	<b>225</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Modulprüfung	mdl. Prüfung (20 min) <u>oder</u> Klausur (120 min)
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
zwei Semester	alle zwei Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem

## Module des zweiten und dritten Studienjahres

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 6</b>	<b>Welt und Mensch als Schöpfung Gottes</b>	<b>12,5 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Helmut Hoping	Frau Renate Müller R 1470; Tel. 203-2092	helmut.hoping@theol.uni-freiburg.de

### **Inhalte des Moduls**

Schöpfungstexte und Schöpfungsvorstellungen im Alten Testament  
 Schöpfungstexte und Schöpfungsvorstellungen im Neuen Testament  
 Naturphilosophie und Philosophische Anthropologie  
 Alleinheitsdenken und Schöpfungsdifferenz  
 Theologische Anthropologie  
 Sexualethik und Ethik der Lebensformen

### **Kompetenzen des Moduls**

Die Studierenden können

- zentrale Schöpfungstexte und Schöpfungsvorstellungen im Alten und Neuen Testament darstellen und ihre jeweilige Funktion und Bedeutsamkeit für das heutige Verhältnis von Welt und Mensch beurteilen.
- zentrale Aspekte der Naturphilosophie/Kosmologie zusammenfassen und in ihrer Bedeutsamkeit und Funktion für das heutige Verständnis der Natur aufzeigen.
- historische und zeitgenössische Positionen der Philosophischen Anthropologie beurteilen und in die aktuellen Debatten um den Menschen einbringen.
- das christliche Verständnis der Natur als Gottes Schöpfung erschließen und im Gespräch mit dem Weltbild der modernen Naturwissenschaften begründet zur Geltung bringen.
- zentrale Aspekte der theologischen Anthropologie zusammenfassen und in ihrer Bedeutsamkeit und Funktion für die aktuellen Debatten um den Menschen aufzeigen.
- die systematische Funktion des Schöpfungsbegriffs für den christlichen Glauben und seine Reflexion vor dem Forum der Vernunft beurteilen und darstellen.
- die Alternative All-Einheitsdenken und christlicher Schöpfungsglaube hinsichtlich der Bedeutung für das jeweilige Selbstverständnis des Menschen erörtern und zur Geltung bringen.
- Die moralischen Konflikte im Bereich der Sexualethik und der Ethik der Lebensformen eigenständig, informiert und begründet beurteilen.

### **Teilnahmevoraussetzungen**

Orientierungsprüfung; Sprachennachweise

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>AT</b>					
Schöpfung und Mensch im Alten Testament	VL	2	2,5	75	SS u
<b>NT</b>					
Mensch und Schöpfung im Neuen Testament	VL	1	1,25	37,5	SS u
<b>Ph / ChrRelPh</b>					
Naturphilosophie	VL / S	1	1,25	37,5	SS u
Philosophische Anthropologie	VL / S	1	1,25	37,5	SS u
<b>FTh</b>					
Alleinheitsdenken und Schöpfungsdifferenz	VL	1	1,25	37,5	SS u
<b>D</b>					
Schöpfungslehre/ Theologische Anthropologie	VL	2	2,5	75	SS u
<b>M</b>					
Sexualethik und Ethik der Lebensformen	VL	2	2,5	75	SS u
<b>Summen</b>					
			<b>12,5</b>	<b>375</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
FTh / D	drei veranstaltungsbegleitende Leistungsüberprüfungen
AT / NT	mdl. Prüfung (20 min) <u>oder</u> Klausur (120 min)
Ph / ChrRelPh	mdl. Prüfung (15 min) <u>oder</u> Klausur (60 min)
M	mdl. Prüfung (15 min)
Modulnote	$\frac{3,75 \times \text{Note (FTh/D)} + 3,75 \times \text{Note (AT/NT)} + 2,5 \times \text{Note (Ph)} + 2,5 \times \text{Note (M)}}{12,5}$

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 7	Gotteslehre	11,25

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Peter Walter	Uta Feger R 1114b, Tel.: 203-2082	peter.walter@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Die christliche Gotteslehre setzt den Glauben Israels voraus. Deshalb sind zunächst zentrale Gottesbilder des Alten Testaments und die Entstehung des Monotheismus in Israel zu entfalten. Daran schließt sich die Betrachtung der Gottesverkündigung Jesu an, der den Gott Israels als seinen Vater und Vater der Glaubenden zu erkennen gelehrt hat. Die christliche Gemeinde hat sich nach Ostern zu diesem Gott und zu seinem offenbarenden Handeln in Jesus Christus (Sendung, Auferweckung, Erhöhung u.a.) bekannt und Jesus als den Sohn Gottes, Retter und Kyrios verkündet.

Hier liegt der Ausgangspunkt des Trinitätsdogmas, dessen Herausbildung in der Frühen Kirche mit besonderem Schwerpunkt auf den Konzilien von Nikaia (325) und Konstantinopel (381) betrachtet wird.

Parallel zur biblischen und altkirchlichen Gotteslehre ist die philosophische Fragestellung nach Existenz und Wesen des Göttlichen von der Antike über das Mittelalter und die Neuzeit bis in die Gegenwart zu entfalten. Dabei geht es auch um die Rekonstruktion und Problematisierung von Gottesbeweisen innerhalb der Geschichte der philosophischen Theologie sowie um die verschiedenen Formen natürlicher Gotteserkenntnis (affirmative, negative, symbolische Theologie etc.). Das Atheismus-Phänomen wird jeweils mitbehandelt.

Nicht nur die Denkbare, sondern zunehmend auch die Frage der Sinnhaftigkeit des Gottesgedankens bestimmt die fundamentaltheologische Diskussion der Gegenwart. Verschärft wird dies durch die Frage nach der Gegenwart Gottes angesichts abgründiger Unheilserfahrungen von Menschen. Eine fundamentaltheologische Reflexion des Gottesgedankens wird sich konsequent nicht nur dem Problem der Theodizee, sondern auch dem der Anthropodizee stellen müssen, dabei zugleich aber auch Grundlegungsfragen systematischer Theologie berühren.

Die dogmatische Reflexion versucht zu zeigen, auf welche Fragen die „klassische“ Trinitätslehre eine Antwort geben möchte und wie diese von den Quellen von Schrift und Überlieferung her zu begründen ist. Sie möchte sie die Bedeutung des trinitarischen Bekenntnisses für die gegenwärtige Ausgestaltung der Gotteslehre aufzeigen, vor allem im Hinblick auf ein adäquates Verständnis vom Sein und Handeln Gottes in Jesus Christus und im Heiligen Geist. Es werden unterschiedliche Entwürfe der neueren Trinitätstheologie vorgestellt und gewürdigt. Ein eigener Abschnitt wird der feministischen Gotteslehre gewidmet. In Zusammenarbeit mit dem AB Christliche Archäologie und Kunstgeschichte werden „Gottesbilder“ der Kunst vorgestellt.

### **Kompetenzen des Moduls**

Die Studierenden kennen

- zentrale Gottesbilder des AT und die Entstehung des Monotheismus in Israel;
- die zentralen Themen der Gottesverkündigung Jesu und des neutestamentlichen Bekenntnisses zu diesem Gott und seinem offenbarenden Handeln in Jesus Christus;
- die Entwicklung in der Frühen Kirche bis zum Konzil von Konstantinopel;
- die Hauptthemen der philosophischen Gotteslehre in ihrer Geschichte;
- die Grundfragen von Anthropol- und Theodizee;
- die zentralen Inhalte der Trinitätslehre sowie neuere Entwürfe;
- Gottesbilder in der Kunst

Die Studierenden können

- die Vielgestaltigkeit des biblischen Zeugnisses und dessen Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen aufzeigen;
- die historische Entwicklung in der Frühen Kirche nachzeichnen;
- Hauptthemen der philosophischen Gotteslehre (Natürliche Theologie, Gottesbeweise) entfalten;
- auf Grundaussagen des Atheismus als historisches und gegenwärtiges Phänomen antworten;
- sensibel und intellektuell redlich mit der Theodizee-Problematik umgehen;
- die zentralen Aussagen der Trinitätstheologie darstellen und für die gegenwärtige Verkündigung fruchtbar machen;
- im Horizont dieser Konzepte ihre eigene Position erläutern und begründen.

### **Teilnahmevoraussetzungen**

Orientierungsprüfung; Sprachennachweise

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>AT</b>					
Zentrale Gottesbilder im Alten Testament und die Entstehung des Monotheismus in Israel	VL/Lekt	1	1,25	37,5	WS u
<b>NT</b>					
Die Gottesverkündigung Jesu und das Bekenntnis der christlichen Gemeinde zu Gott und zu seinem offenbarenden Handeln in Jesus Christus	VL/K	2	2,50	75	WS u
<b>AKG</b>					
Die Entwicklung der Gotteslehre bis zur Herausbildung des Trinitätsdogmas in der Frühen Kirche	VL	1	1,25	37,5	WS u
<b>Ph / ChrRelPh</b>					
Philosophische Gotteslehre	VL/K	2	2,5	75	WS u
<b>FTh</b>					
Theo- und Anthropodizee	VL/K	1	1,25	37,5	WS u
<b>D</b>					
Trinitätslehre: Entwicklung und gegenwärtige Bedeutung des trinitarischen Bekenntnisses (darin: ChrArch: Gottesbilder der Kunst)	VL/K	2	2,50	75	WS u
<b>Summen</b>					
			<b>11,25</b>	<b>337,5</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
AT/AKG/FTh	mündliche Prüfung (20 min.) Bekanntgabe des Prüfers eine Woche vor der Prüfung
NT/ D / Ph /ChrRelPh	mündliche Prüfung (20 min) Bekanntgabe des Prüfers eine Woche vor der Prüfung
Modulnote	$\frac{3,75 \times \text{Note (AT/AKG/FTh)} + 7,5 \times \text{Note (NT/Ph/D)}}{11,25}$

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 8	<b>Die biblische Botschaft von der Gottesherrschaft und das Bekenntnis zu Jesus Christus</b>	8,75

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm	Monika Fuchs R1329, Tel.: 203-2043	thomas.boehm@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls
<p>Die neutestamentliche Botschaft vom Kommen des Reiches Gottes sowie das Bekenntnis der frühen Gemeinden zu Jesus als dem Christus setzen die Redeweise vom Königtum Gottes und die messianische Erwartung im AT voraus, d.h. den Glauben an die präsentische und die eschatologische Königsherrschaft Gottes im Zusammenhang mit messianischen Vorstellungen. Dabei sind die traditionsgeschichtlichen Wurzeln (vor allem in der Königstheologie) von besonderer Bedeutung.</p> <p>Auf der Grundlage alttestamentlicher und zeitgenössisch jüdischer Verkündigung sind sowohl die grundlegende Kontinuität der Botschaft Jesu von der Basileia Gottes als auch die spezifische Akzentuierung in Wort und Tun aus der Evangelientradition zu erheben. Der Glaube an die Auferweckung Jesu als Grund des christologischen Bekenntnisses ist aus den biblischen Quellen zu beschreiben. Die Frage nach dem einigenden Kontinuum ist zu verknüpfen mit der paradigmatischen Betrachtung christologischer Entwürfe (Paulus; Johannesevangelium).</p> <p>Kirchengeschichtlich werden die grundlegenden Modelle der Frühen Kirche erarbeitet, um von hier aus den Übergang nach dem Konzil von Nizäa (325) von der Gotteslehre zur Christologie im 4. Jh. darzustellen. Daraus ergeben sich die christologischen Streitigkeiten bis zum Konzil von Chalzedon (451), deren historische und dogmengeschichtliche Voraussetzungen und Konsequenzen erörtert werden.</p> <p>Dann erfolgt unter dogmatischer Perspektive eine Erschließung des christologischen Dogmas. Außerdem wird ein Überblick über die Geschichte der abendländischen Christologie gegeben und die Einzigkeit und Universalität Christi im Kontext des religiösen Pluralismus sowie der Israeltheologie behandelt.</p> <p>Nichtchristliche Jesusdeutungen provozieren die Frage, warum der Mensch Jesus zwar bis heute fasziniert, aber das kirchliche Bekenntnis zur Gottheit Jesu aber immer stärker ins Hintertreffen gerät, gerade auch im Hinblick auf den interreligiösen Dialog, besonders mit dem jüdischen Glauben. Kann eine Selbstoffenbarung Gottes in der Lebensgeschichte Jesu gedacht werden? Wie ist diese angesichts der Kritik des Offenbarungsdenkens begrifflich zu klären? Welche Konsequenzen hat die Reich-Gottes-Verkündigung Jesu für eine Theologie der Welt und einen theologischen Handlungsbegriff?</p>

### **Kompetenzen des Moduls**

Die Studierenden kennen

- die wesentlichen alttestamentlichen Grundlagen der Gottesreichverkündigung Jesu und der neutestamentlichen christologischen Ansätze
- die zentralen Fragestellungen zur Problematik der Rückfrage nach dem historischen Jesus und dessen Verkündigung
- die Problematik des Todes Jesu und seiner Auferstehung sowie früher christologischer Entwürfe
- wesentliche Entwicklungen in der christlichen Gotteslehre und Christologie bis zum 5. Jh.
- exemplarische christologische und soteriologische Entwürfe
- die fundamentaltheologische Problematik einer christologischen Ausdeutung der Lebensgeschichte Jesu anhand alternativer Jesusdeutungen

Die Studierenden können

- anhand der Redeweise vom „verkündigenden und verkündigten Jesus Christus“ die zentralen Inhalte der Botschaft Jesu vom „Reich Gottes“ bestimmen, und zwar auch vor dem Hintergrund alttestamentlicher Vorstellungen
- die biblische Verkündigung vom Wirken und der Botschaft Jesu und dem im Auf-erweckungsglauben grundgelegten Bekenntnis zu Jesus als dem Christus begründen
- die Relevanz des christologischen Dogmas in seiner Entstehungsgeschichte mit dessen Reichweite und seinen Grenzen durchdringen
- sich dogmatisch ein Urteil bilden angesichts der Pluralität gegenwärtiger Jesus- und Christusbilder
- das Christusbekenntnis ursprungsgetreu und zeitgemäß darstellen
- intellektuell verantwortet mit der christologischen Ausdeutung der Lebensgeschichte Jesu umgehen
- zentrale Aussagen der Christologie darstellen und für den gegenwärtigen Dialog fruchtbar machen
- vor dem Hintergrund der Modellbildungen seit dem NT das eigene Profil und die eigene Position darstellen und erläutern.

### **Teilnahmevoraussetzungen**

Orientierungsprüfung; Sprachennachweise

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>AT</b>					
Königtum Gottes und messianische Erwartung im AT	VL	1	1,25	37,5	WS g
<b>NT</b>					
Jesu Verkündigung von der Basileia Gottes, Passion und Auferweckung Jesu und ntl christologische Entwürfe	VL	2	2,5	75	WS g
<b>AKG</b>					
Die christologischen Streitigkeiten bis zum Konzil von Chalzedon	VL	1	1,25	37,5	WS g
<b>D</b>					
Grundlagen der Christologie und Soteriologie	VL	2	2,5	75	WS g
<b>F</b>					
Selbstoffenbarung und nicht-christliche Jesusdeutung	VL	1	1,25	37,5	WS g
<b>Summen</b>			<b>8,75</b>	<b>262,5</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Modulprüfung	Klausur (180 min)
Modulnote	Klausurnote

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 9	Wege christlichen Denkens und Lebens	8,5

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm	Monika Fuchs R 1329, Tel.: 203-2043	thomas.boehm@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Der Weg christlichen Denkens und Lebens war immer auch bestimmt durch den persönlichen Entwicklungsstand und die individuell empfundene Berufung, die Vorgaben/Vorlieben, die die Kirche bzw. das christliche Umfeld als beispielhaft ansahen, und die Anregungen/Möglichkeiten/Behinderungen, die von der jeweiligen Gesellschaft und Kultur ausgingen.

Das Paradigma „Alte Kirche“ kann erläutern, wie einzelne Menschen, Gruppen von Christen bzw. die Gesamtkirche den Ruf zur Nachfolge in der Zeit der verfolgten Kirche verstanden. Wie veränderte sich dies zur Zeit der Reichskirche? Was weiß man über die Leitbilder für christliches Denken und Leben, wie sie durch Theologie, Recht usw. entwickelt wurden?

An einem Paradigma aus der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit soll der Zusammenhang zwischen geistigem Neuaufbruch, gesellschaftlichen Veränderungen und erweiterten Möglichkeiten für christliches Denken und Leben verdeutlicht werden.

Zudem werden geschichtliche Ausprägungen und Veränderungen der biblischen und hagiographischen Vorbilder christlichen Lebens im Medium des Bildes deutlich.

Der Weg christlichen Denkens und Lebens wird im Bereich der Moraltheologie durch die Frage nach Kriterien der Spiritualität, dem Bedeutungswandel von Berufung und Nachfolge, dem Verhältnis von vita activa und vita contemplativa sowie der Rolle von Muse, Kult und Gebet untersucht.

An Persönlichkeiten der Vergangenheit lässt sich erläutern, wie sie ihren Weg im Einklang oder Widerstreit mit herrschenden kirchlichen oder gesellschaftlichen Vorgaben gefunden haben.

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden kennen

- historische Modelle individueller christlicher Lebensentwürfe und ihre Bedeutung für die Gegenwart
- die Folgen verschiedener erkenntnis- und handlungsleitender Interessen in kirchlicher Theorie und Praxis
- den Umgang mit visuellen Medien im Bereich der christlichen Kunstgeschichte.

Die Studierenden können

- theologiegeschichtliche Zusammenhänge beschreiben und beurteilen
- eine Zeitdiagnose im Dialog mit geschichtlichen Entwürfen entwickeln
- visuelle Medien im Bereich der christlichen Kunstgeschichte interpretieren
- in Kontroversen um Ereignisse der Kirchengeschichte sicher argumentieren
- das eigene spirituelle Profil theologisch reflektieren.

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>					
Orientierungsprüfung; Sprachennachweise					

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>AKG</b>					
Das Paradigma „Alte Kirche“	VL	2	2	60	WS g
<b>MNKG</b>					
Das Paradigma „Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit“	VL	2	2	60	WS g
<b>ChrArch</b>					
Einführung in die christliche Ikonographie	VL / K	2	2	60	WS g
<b>M</b>					
Theologie des geistlichen Lebens in Geschichte und Gegenwart	VL	2	2,5	75	WS g
<b>Summen</b>			<b>8,5</b>	<b>255</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
AKG / MNKG / M	Klausur (180 min)
ChrArch	Klausur (60 min)
Modulnote	$\frac{6,5 \times \text{Note(KG/M)} + 2 \times \text{Note(ChrArch)}}{8,5}$

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 10	Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes	12,25 CP

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Georg Bier	Regine Schandera R 1303, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Die christliche Botschaft hat ihren genuinen Ort in der Kirche als der Gemeinschaft derer, die in der Nachfolge Christi dem Reich Gottes entgegengehen. Die Kirche versteht sich als von Christus gestiftet und verbürgt seine sakramentale Gegenwart. Das ekklesiologische Selbstverständnis der katholischen Kirche ist das Resultat einer zweitausendjährigen geschichtlichen Entwicklung. Sie hat, beginnend in neutestamentlicher Zeit, in verschiedenen Epochen und Regionen unterschiedliche Kirchenbilder hervorgebracht. Das II. Vatikanische Konzil hat die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes in den Blick gerückt, die letzte Enzyklika Papst Johannes Pauls II. befasste sich mit der *Ecclesia de Eucharistia*. Im Horizont dieser Kirchenbilder ist das gegenwärtige katholische Kirchenverständnis ausführlich zu entfalten. Dabei ist auch die ökumenische Perspektive zu berücksichtigen.

Aus dogmatischer und liturgiethnologischer Sicht können vor diesem Hintergrund unterschiedliche Entwürfe für die konkrete Gestalt der Kirche in der Welt von heute entwickelt werden. Welche Ekklesiologie das kirchliche Lehramt derzeit als verbindlich ansieht, wird deutlich im Blick auf die rechtliche Verfasstheit der katholischen Kirche; sie lässt die reale Ordnungsstruktur der Kirche erkennen. Die praktischen Konsequenzen ekklesiologischer Entwürfe werden anschaulich im Blick auf die Pfarrei als konkrete Sozialform der Kirche vor Ort, auf Ämter und Dienste der Kirche, auf die Gläubigen und die Amtsträger als Subjekte kirchlichen Handelns.

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden kennen

- die theologischen und historischen Wurzeln christlicher Gemeinden
- verschiedene Kirchenverständnisse und ihre historische Verortung
- die Hauptthemen zeitgenössischer Ekklesiologie
- die zentralen Normen über die rechtliche Verfasstheit der katholischen Kirche
- Wesen und Aufgabe der Pfarrei in ekklesiologischer, pastoraler und rechtlicher Perspektive
- Wesen und Aufgabe des Amtes im Volk Gottes
- ihre Rechtsstellung im Blick auf eine spätere Berufstätigkeit in der Kirche

Die Studierenden können

- die Vielgestaltigkeit gemeindlichen Lebens in der Anfangszeit der Kirche erläutern und in ihrer Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen beurteilen
- die ekklesiologischen Grundaussagen des kirchlichen Lehramts wiedergeben in den jeweiligen kirchen- und kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen
- wichtige ekklesiologische Konzepte (Kirche als Mysterium, als Volk Gottes, als *communio*, als *societas*, *Ecclesia de Eucharistia*) unterscheiden und deren historische und theologische Grundlagen erklären

- vor dem Hintergrund dieser Konzepte ihre eigene ekklesiologische Position darlegen und begründen
- die hierarchische Struktur der Kirche anhand einschlägiger rechtlicher Bestimmungen darstellen und an Beispielen erläutern
- die ökumenische Relevanz ekklesiologischer Fragestellungen an Beispielen aufzeigen und diskutieren
- Feiergestalt und Sinngehalt der Eucharistiefeier in ihrer historischen und theologischen Entwicklung erläutern und in ihrer gegenwärtigen Praxis beurteilen

### Teilnahmevoraussetzungen

Orientierungsprüfung; Sprachennachweise

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
<b>NT / AKG<sup>1</sup></b>					
Anfänge der Kirche im NT und in frühchristlicher Zeit	VL/K	1	1,25	37,5	WS u
<b>MNKG</b>					
Kirchenverständnis in Mittelalter und Neuzeit	VL/K	1	1	30	WS u
<b>D / L</b>					
Theologie und Liturgie der Eucharistie	VL/K	2	2,5	75	WS u
<b>D</b>					
Ekklesiologie. Dogmatische Grundlegung	VL/K	2	2,5	75	WS u
<b>P / KR</b>					
Ekklesiologie. Pastoraltheologisch-kirchenrechtliche Konkretionen	VL/K	4	5	150	WS u
<b>Summen</b>			<b>12,25</b>	<b>367,5</b>	

### Prüfungsmodalitäten

NT / KG / D (Ekl)	mdl. Prüfung (20 min.) Bekanntgabe des Prüfers eine Woche vor der Prüfung!
D/L (Euch) / P / KR	mdl. Prüfung (20 min.) Bekanntgabe des Prüfers eine Woche vor der Prüfung!
Modulnote	$\frac{7,5 \times \text{Note(D/P/KR)} + 4,75 \times \text{Note(NT/KG/D)}}{12,25}$

### Dauer

ein Semester

### Sequenzialität

alle vier Semester

### Anmeldeformalitäten

Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem.

Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

<sup>1</sup> Das Fach Alte Kirchengeschichte steuert lediglich Grundzüge altkirchlicher Ekklesiologie bei.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 11	Dimensionen und Vollzüge des Glaubens	10 CP

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Hubert Windisch	Irmgard Storz R. 1404, Tel.: 203-2101	hubert.windisch@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Der Glaube drückt sich in existentiellen Vollzügen des Einzelnen und in gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche in Leiturgia, Martyria und Diakonia aus. Gegenstand des Moduls „Dimensionen und Vollzüge des Glaubens“ sind die gemeinschaftlichen Formen des Gottesdienstes der Kirche sowie Formen individueller Glaubenspraxis, die historisch dargelegt und in ihrer Bedeutung für die christliche Existenz und Gemeinde unter Berücksichtigung der Herausforderungen heutiger Gesellschaft gewürdigt werden. Grundlegend werden hierzu die Glaubensvollzüge im biblischen Israel, in der christlichen Urgemeinde und in frühchristlicher Zeit in Gebetsformen, Festen und Feiern dargestellt. Das liturgische Leben der Kirche wird schwerpunktmäßig an den sakramentlichen Feiern der christlichen Initiation hinsichtlich ihrer Sinn- und Feiargestalt erörtert. Der Zusammenhang von Glaube und Sakrament wird aus gemeindlicher Perspektive erarbeitet und am Beispiel der Sakramentenkatechese und des Sakramentenrechts verdeutlicht. Verkündigungstheologische Zusammenhänge werden in homiletischer Perspektive vorgestellt.

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden

- kennen die Grundstrukturen von Gebet und Gottesdienst im biblischen Israel,
- können die Entwicklung des Gemeindelebens in frühchristlicher Zeit in Anknüpfung und Differenz zur Glaubenstradition Israels als Ausgangspunkt für die historische Entfaltung der Theologie und Liturgie der Initiationssakramente bewerten und darstellen,
- können zentrale Aspekte der dogmengeschichtlichen und liturgiehistorischen Entwicklung der christlichen Initiation in repräsentativen Überblicken sachgerecht darstellen,
- kennen Sinn- und Feiargestalt von Taufe und Firmung,
- können den Zusammenhang von Tauberneuerung und Versöhnung aus historischer und systematischer Perspektive exemplarisch darstellen,
- kennen den inneren Zusammenhang von Glaube und Sakrament und können daraus pastoral- und katecheserelevante Handlungsschritte ableiten,
- haben Grundkenntnisse eines adäquaten Umgangs mit dem Verkündigungsauftrag in gottesdienstlichen Feiern.
- können die Bedeutung der sakramentenrechtlichen Normen darlegen und begründen
- kennen das kodikarische Konzept des gültigen Sakramentenempfangs, können die rechtliche Zulässigkeit einer Sakramentenspendung beurteilen und potenzielle Sakramentenempfänger rechtzeitig auf etwaige Probleme hinweisen

Teilnahmevoraussetzungen	
Orientierungsprüfung, Sprachennachweise	

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
<b>AT</b>					
Gebet, Gottesdienst und Feste im biblischen Israel	VL / K	1	1,25	37,5	SS g
<b>NT</b>					
Glaubensvollzüge in der christlichen Urgemeinde und in frühchristlicher Zeit	VL / K	1	1,25	37,5	SS g
<b>L</b>					
Die Feier der christlichen Initiation	VL / K	2	2,5	75	SS g
<b>P</b>					
Einführung in die Sakramentenpastoral / -katechese	VL / K	2	2,5	75	SS g
<b>KR</b>					
Sakramentenrecht	VL / K	1	1,25	37,5	SS g
<b>Hom</b>					
Einführung in die Homiletik	VL / K	1	1,25	37,5	SS g
<b>Summen</b>					
			<b>10</b>	<b>300</b>	

Prüfungsmodalitäten	
AT / NT	mündliche Prüfung (15 min) Bekanntgabe des Prüfers eine Woche vor der Prüfung!
L / P / KR	mündliche Prüfung (20 min) Bekanntgabe des Prüfers eine Woche vor der Prüfung!
[Hom]	[wird erst im Rahmen von Modul 22 geprüft]
Modulnote	$\frac{2,5 \times \text{Note(AT/NT)} + 6,25 \times \text{Note(L/P/KR)}}{8,75}$ Anm: Maßgeblich für die Gewichtung der Modulnote bei der Berechnung der Gesamtnote ist die Summe der ECTS für die <i>geprüften</i> Modulanteile (= 8,75; Näheres vgl. Prüfungsordnung).

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle vier Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 12</b>	<b>Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt</b>	<b>10</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff	Ingelore Schmidt R 1308, Tel.: 203-2089	eberhard.schockenhoff@ theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

#### *Philosophie/Christliche Religionsphilosophie:*

- Grundfragen der politischen Philosophie anhand historischer Modelle aus der Antike, Mittelalter und Neuzeit
- Grundfragen traditioneller (antiker, mittelalterlicher und neuzeitlicher) und zeitgenössischer Moralphilosophie (z.B. Unterscheidung zwischen Moral, Ethik und Metaethik; Formen moralischen Argumentierens; kognitivistische und nonkognitivistische Moraltheorien, das Problem des naturalistischen Fehlschlusses; Unterscheidung zwischen deontologischen, naturrechtlichen und konsequentialistischen Theorien der sittlichen Richtigkeit einer Handlung; ausgewählte philosophische Theorien des menschlichen Glücks)

#### *Christliche Gesellschaftslehre:*

- Sozialethische Grundlagen: Grundzüge des christlichen Menschenbildes; Sozialprinzipien; der Begriff der sozialen Gerechtigkeit
- Ausgewählte Felder sozialethischen Denkens (z.B. Wirtschaft, Politik, Familie)

#### *Moraltheologie:*

- Grundfragen und konkrete Probleme der Lebensethik: anthropologische Grundlegung (Personsein und Menschenwürde; die leib-seelische Einheit der Person); Begründung und Reichweite des Tötungsverbots; Beginn und Ende des menschlichen Lebens (Status des Embryos, Schwangerschaftsabbruch, Embryonenforschung; Fortpflanzungsmedizin; das Hirntod-Konzept der modernen Medizin; Organspende; Suizid- und Suizidverhütung)

#### *Kirchenrecht*

- Staatskirchenrechtliche Grundlagen des Verhältnisses von Kirche und Staat
- Staatskirchenrechtliche Bedeutung gesellschaftlicher Entwicklungen (Ausbreitung des Islam; EU-Recht; Kruzifix, Kopftuch, Schulgebet)

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden können

- die Relevanz des christlichen Menschenbildes und grundlegender Prinzipien des christlichen Handelns in der Welt im Blick auf die ethischen Konflikte moderner Gesellschaften begründen
- moralisch argumentieren und Konfliktsituationen eigenständig beurteilen
- die Verpflichtung zur Mitgestaltung von Welt und Gesellschaft auf der Basis des Dreischrittes Sehen – Urteilen – Handeln begründen
- relevante autonome Sachbereiche in ihrer eigenen Gesetzmäßigkeit wahrnehmen

- die soziale und politische Dimension der menschlichen Existenz gegenüber individualistischen Verkürzungen angemessen entfalten
- die grundlegenden Aufgaben und Grenzen der Staatstätigkeit bestimmen
- die Vor- und Nachteile einer repräsentativen Demokratie erfassen
- unterschiedliche Modelle des Kirche-Staat-Verhältnisses an Beispielen erläutern
- Grundlagen des Kirche-Staat-Verhältnisses in Deutschland darstellen

### Teilnahmevoraussetzungen

Orientierungsprüfung; Sprachennachweise

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
<b>Ph / ChrRelPh</b>					
Politische Philosophie	VL / S	1	1,25	37,5	SS u
Einführung in die philosophische Ethik	VL / S	1	1,25	37,5	SS u
<b>M</b>					
Bioethik	VL / K	2	2,5	75	SS u
<b>CGL</b>					
Grundlagen der christlichen Sozialethik	VL / K / S	3	3,75	112,5	SS u
<b>KR</b>					
Kirche und Staat	VL / K	1	1,25	37,5	SS u
<b>Summen</b>			<b>10</b>	<b>300</b>	

### Prüfungsmodalitäten

Ph / ChrRelPh	mdl. Prüfung (15 min) <u>oder</u> Klausur (60 min)
M / CGL	mdl. Prüfung (20 min)
KR	veranstaltungsbegleitend schriftl. Essay
Modulnote	$\frac{2,5 \times \text{Note (Ph)} + 6,25 \times \text{Note(M/CGL)} + 1,25 \times \text{Note (KR)}}{10}$

### Dauer des Moduls

ein Semester

### Sequenzialität

alle vier Semester

### Anmeldeformalitäten

Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem.

Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 13</b>	<b>Christ werden in heutiger Kultur und Gesellschaft</b>	<b>12,75</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Kommissarisch: Studiendekan Prof. Dr. Georg Bier	Regine Schandera R 1303, Tel.: 203-2103	Georg.Bier@ theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Personaler Glaube findet seine konkrete Gestalt in lebensgeschichtlichen Lernprozessen. Das biografisch-individuelle Lernen ist eingebettet in kulturelle und gesellschaftliche Lernumgebungen, die das individuelle Lernen beeinflussen und mitbestimmen.

In diesem Modul werden human- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse mit theologischen Erkenntnissen so vermittelt, dass sowohl im Blick auf die (religiöse) Entwicklung der menschlichen Person als auch im Blick auf die Entwicklungstendenzen der modernen Gesellschaft fundiertes Grundwissen erworben werden kann.

Im Zentrum des Moduls werden Grenzen und Möglichkeiten religiöser Lehr- und Lernprozesse erörtert und die didaktischen Bedingungen der Möglichkeit religiösen Lehrens und Lernens reflektiert.

Als zentralem Ort menschlicher Kultur wird der Kunst in diesem Modul besondere Aufmerksamkeit gewidmet: Historische Formen der Bildaneignung, des Bildgebrauchs, der Bildrepräsentanz, der Bildtheorie und der Bildlegitimation bis hin zur Abstraktion und Bilderverbot.

Feste und Feiern werden als zentrale Ausdruckformen des kulturellen Gedächtnisses reflektiert.

In einem fächerverbindenden Kolloquium werden Grundfragen der christlichen Kulturentwicklung (christliche Gesellschaftslehre und Kirchenrecht) erörtert.

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden können

- Strukturen religiöser Lernprozesse definieren
- Die Entwicklungsprozesse des religiösen Urteils und der Gottesbilder auf ihre Bedeutung für religiöse Lehr- und Lernprozesse befragen
- Die Bedingungen gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse in ihrer Relevanz für religiöses Lehren und Lernen bestimmen
- Den Einfluss aktueller gesellschaftlicher Strömungen auf die Bedingungen der Möglichkeit des Glaubenslernens reflektieren
- Historische und zeitgenössische Konzepte von Visualität und Performanz in Kult und Frömmigkeit als eigenständige Äußerungen des Glaubens wahrnehmen und analysieren
- Bildlichkeit in ihrem anthropologischen und theologischen Grundlagen verstehen
- Die Medialität der Kunst in ihrer Emotionalität, Erinnerungsspeicherung und Affirmation für ein ganzheitliches christliches Menschenbild erschließen.
- Mikro- und Makrostrukturen des Kirchenjahres in ihren Sinngehalten und Feiergehalten bestimmen.

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	
Orientierungsprüfung; Sprachennachweise	

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>RP</b>					
Grundfragen religiösen Lehrens und Lernens	VL	2	2,00	60	SS g
Fachdidaktik Religion	S	2	3,00	90	SS g
<b>ChrArch</b>					
Bild und Religion	VL	2	2,25	67,5	SS g
<b>L</b>					
Gebet und Zeit in der Liturgie	VL	2	2,5	75	SS g
<b>RP / KR / CGL</b>					
Kolloquium zu aktuellen Fragen christlicher Kulturentwicklung	K	3	3,00	90	SS g
<b>Summen</b>			<b>12,75</b>	<b>382,5</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Modulprüfung	Klausur mit drei Prüfungsteilen à 60 min (RP-CGL-KR / L / ChrArch)
Modulnote	Klausurnote

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 14</b>	<b>Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den Religionen</b>	<b>8,75</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Magnus Striet	Christiane Müller R 1356, Tel.: 203-2094	christiane.mueller@ theol.uni-freiburg.de

#### **Inhalte des Moduls**

- Wurzeln und Entstehung des Judentums der nachexilischen Jahrhunderte bis in neutestamentliche Zeit sowie seine bleibende Präsenz im frühen Christentum (AT)
- Jüdische Wurzeln des Lebens und der Botschaft Jesu, Auslegungstendenzen und Kontroversen über die Bedeutung der Person Jesu in der Urgemeinde sowie Anfänge der Entfremdungsgeschichte zwischen Juden und Christen durch die Heidenmission (NT)
- Grundlegende Kenntnisse der wichtigsten Religionen der Menschheit Judentum, Islam, indische Religionen [Hinduismus und Buddhismus] (RG)
- Entwicklung einer philosophischen Kriteriologie zur Beurteilung religiöser Wahrheitsansprüche und philosophischer Entwürfe der Religion(en)
- Religionstheologische Debatte der Gegenwart und Erörterung des universalen Wahrheitsanspruchs des Christentums unter Berücksichtigung der Besonderheit des christlich-jüdischen Dialogs (FT)

#### **Kompetenzen des Moduls**

Die Studierenden kennen

- verschiedene Typen religiöser Wahrheitsansprüche und von Philosophien der Religionen
- die komplexe, durch vielfältige politisch-kulturelle und religiöse Faktoren bedingte Entstehungsgeschichte des biblischen Judentums und des Christentums

Die Studierenden können

- verschiedene Typen religiöser Wahrheitsansprüche und von Philosophien der Religionen beurteilen
- unterscheiden zwischen religiös begründeten Differenzen, die zur Abspaltung des Christentums aus der jüdischen Glaubensgemeinschaft führten und einem zum Teil in Abhängigkeit davon entwickelten, aber auch aus anderen Wurzeln gespeisten Antisemitismus in Kirche und Gesellschaft

#### **Teilnahmevoraussetzungen**

Orientierungsprüfung; Sprachennachweise

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>AT</b>					
Religion und Gottesverständnis im frühen Judentum (nachexilische Epoche im AT)	S auch iVm NT	1	1,25	37,5	WS g
<b>NT</b>					
Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes - das gesetzesfreie Evangelium des Paulus - der Anspruch der Kirche	S auch iVm AT	1	1,25	37,5	WS g
<b>RelGesch</b>					
Einführung in die Weltreligionen	VL	2	2,5	75	WS g
<b>FTh</b>					
Religionstheologie	VL / Ü	2	2,5	75	WS g
<b>ChrRelPh</b>					
Philosophie der Religionen	VL / S	1	1,25	37,5	WS g
<b>Summen</b>					
			<b>8,75</b>	<b>262,5</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
AT / NT	mdl. Prüfung (15 min.)
ChrRelPh	mdl. Prüfung (15 min.) <u>oder</u> schriftl. Arbeit (ca. 5 Seiten) <u>oder</u> Klausur (60 min)
RelGesch / FTh	mdl. Prüfung (20 min)
Modulnote	$\frac{2,5 \times \text{Note(AT/NT)} + 1,25 \times \text{Note(Ph)} + 5 \times \text{Note(RelG/FTh)}}{8,75}$

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 15</b>	<b>Schwerpunktstudium</b>	<b>17,25</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Studiendekan	Regine Schandera R 1303, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

Schulpraktikum innerhalb des Moduls		
Verantwortliche	Sekretariat	Kontakt
Theol. Fakultät	Sekretariat	Kontakt
Kommissarisch Studiendekan Prof. Dr. Georg Bier	Regine Schandera R 1202, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de
Erzb. Studienbegleitung		
OStR Wolfgang Weinzierl	Habsburgerstr. 107, 79104 Freiburg, Tel. 12040400	wolfgang.weinzierl@ studienbegleitung-freiburg.de

Inhalte des Moduls
<p>Das Modul dient der wissenschaftlichen Vertiefung des Studienangebots in zwei Hauptseminaren nach Wahl der Studierenden.</p> <p>Im Wahlpflichtbereich vertiefen die Studierenden ihr theologisches Studium durch Besuch von Veranstaltungen nach eigener Wahl.</p> <p>Für Studierende, die sich auf die Tätigkeit als Pastoralreferentin / -referent vorbereiten, vermittelt das Modul zudem eine Einführung in das Arbeitsfeld „Gymnasium/Berufsschule“. Die Erzbischöfliche Studienbegleitung führt hierzu ein Schulpraktikum durch. Die übrigen Studierenden absolvieren berufsqualifizierende Veranstaltungen des Zentrums für Schlüsselqualifikationen.</p>
Inhalte des Schulpraktikums
<p>Im Schulpraktikum lernen die Studierenden das Berufsfeld Religionsunterricht kennen. Sie erhalten einen Einblick in Schultypen und Schularten, in das kirchliche Selbstverständnis von Religionsunterricht, in Bildungspläne, in Hospitation, Planung, Durchführung, Analyse- und Bewertungskriterien von konkreten Unterrichtsstunden. Die Bedingungs- und Entscheidungsfelder des Religionsunterrichts (schulischer/ kirchlicher Kontext, Motivationsmöglichkeiten, Ziele, Inhalte, Unterrichtsmethoden, Medieneinsatz, Gesprächsführung, Umgang mit Störungen, Notengebung etc.) werden thematisiert.</p> <p>Im Praktikumsbericht und in Gruppen- und Einzelgesprächen werden die persönlichen Erfahrungen mit Schule, SchülerInnen, LehrerInnenrolle und Religionsunterricht reflektiert. Persönliche Entwicklungsfähigkeit oder Entwicklungsbedarf für einen möglichen späteren Einsatz im Berufsfeld Religionsunterricht wird erörtert. Religionspädagogische und fachdidaktische Literatur wird angesprochen.</p>

### **Kompetenzen des Moduls**

Die Studierenden können

- ein theologisches Thema für ein mündliches Referat aufbereiten und auf Hauptseminarniveau angemessen präsentieren
- eine wissenschaftliche Hausarbeit auf Hauptseminarniveau erstellen

### **Kompetenzen des Schulpraktikums**

Die Studierenden kennen

- den Stellenwert des Faches Katholischer Religionsunterricht im Fächerkanon Beruflicher Schulen und Allgemeinbildender Gymnasien
- Bildungspläne der Schularten, in denen hospitiert und unterrichtet wurde
- fachdidaktische Problemstellungen und Lösungsansätze in religionspädagogischer Theorie und konkreter Unterrichtspraxis
- Kriterien für Analyse und Bewertung von Religionsunterricht
- die konkreten Herausforderungen der ReligionslehrerInnenrolle
- Methoden zur Reflexion der Unterrichtserfahrungen

Die Studierenden können

- mit den Bedingungsfeldern (schulischer Kontext / kirchliche Vorgaben) des Faches angemessen umgehen
- ihre Unterrichtsentwürfe religionspädagogisch und fachdidaktisch begründen
- mit Störungen im Religionsunterricht sachgerecht umgehen
- in Kooperation mit einem Mentor/einer Mentorin Unterricht planen, durchführen, analysieren und bewerten
- zu schulischen und kirchlichen Anforderungen an die ReligionslehrerInnenpersönlichkeit Stellung nehmen
- die eigene Lehrerpersönlichkeit angemessen wahrnehmen und weiterentwickeln
- Reflexionsmethoden beschreiben und konkret anwenden

### **Teilnahmevoraussetzungen**

Orientierungsprüfung; Sprachennachweise

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>Wahlpflichtbereich A</b> (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an Veranstaltungen im Wert von 4 CP)					
<b>RP in Verbindung mit Erzbischöfl. Studienbegleitung</b>					
Schulpraktikum (Pflichtveranstaltung für Studierende, die den Dienst als Pastoralreferent(in) anstreben; ansonsten Wahlpflichtveranstaltung)	Prakt.		4,00	120	
<b>Zentrum für Schlüsselqualifikationen</b>					
Veranstaltungen nach Wahl			4,00	120	
<b>Zwischensummen A</b>			<b>4,00</b>	<b>120</b>	
<b>Wahlpflichtbereich B</b> (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an zwei Hauptseminaren aus verschiedenen Bereichen) <sup>1</sup>					
<b>Biblische Theologie / Historische Theologie</b>					
diverse Hauptseminare	HS	2	3,50	105	
<b>Systematische Theologie</b>					
diverse Hauptseminare	HS	2	3,50	105	
<b>Praktische Theologie</b>					
diverse Hauptseminare	HS	2	3,50	105	
<b>Zwischensummen B</b>			<b>7,00</b>	<b>210</b>	
<b>Wahlpflichtbereich C</b> (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an Veranstaltungen im Wert von insgesamt 6,25 CP)					
<b>alle theologischen Disziplinen</b>					
div. Vertiefungsveranstaltungen			1,25 / 2,5 <sup>2</sup>	37,5 / 75	
<b>Zwischensummen C</b>			<b>6,25</b>	<b>187,5</b>	
<b>Summen</b>			<b>17,25</b>	<b>517,5</b>	

<sup>1</sup> Eines der Hauptseminare muss ein interdisziplinäres Seminar mindestens zweier Fachdisziplinen (davon wenigstens eine aus der Theologie) sein, vgl. § 8 (6) PrüfO. Welcher Bereich durch ein interdisziplinäres Hauptseminar abgedeckt wird, hängt vom fachlichen Schwerpunkt der Seminararbeit ab.

<sup>2</sup> Aus Gründen der Kombinierbarkeit sind für diese Veranstaltungen im Wahlpflichtbereich abweichende Kreditierungen nicht vorzusehen.

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Prüfung der einzelnen Veranstaltungen	
Praktikum	Praktikumsbericht (unbenotete Praktikumsbescheinigung)
ZfS –Veranstaltungen	unbenotete Bescheinigungen über erfolgreiche Teilnahme
Hauptseminar	nach Maßgabe der jeweiligen Dozierenden, in der Regel mdl. Vortrag + Präsentation + schriftliche Hausarbeit
WP-Bereich C	nach Vorgabe der Dozierenden. Gesamtnote = arithmetisches Mittel der (nach CP) gewichteten Einzelnoten
Modulnote	$\frac{3,5 \times \text{Note(HS1)} + 3,5 \times \text{Note(HS2)} + 6,25 \times \text{Note(WP-Bereich C)}}{13,25}$ Anm: Maßgeblich für die Gewichtung der Modulnote bei der Berechnung der Gesamtnote ist die Summe der ECTS für die <i>geprüften</i> Modulanteile [=13,25; vgl. § 41 (3) PrüfO].

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
keine Festlegung	Im Rahmen der Erzbischöflichen Studienbegleitung kann das Schulpraktikum ab dem vierten Fachsemester absolviert werden. Die übrigen Modulteile sind in allen Semestern des zweiten und dritten Studienjahres studierbar.
<b>Dauer des Schulpraktikums</b>	
Vier Unterrichtswochen innerhalb der vorlesungsfreien Zeit im Frühjahr oder Herbst plus Zusatztermine	

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Anmeldung für das Schulpraktikum im Rahmen der Erzbischöflichen Studienbegleitung bei der dortigen Ausbildungsleitung. Anmeldefristen bis 30.6. (für den Herbsttermin) bzw. bis 31.1. (für den Frühjahrstermin). Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

## Module des vierten und fünften Studienjahres

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 16</b>	<b>Vertiefung im Bereich der Exegese und biblischen Theologie</b>	<b>12,5</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Hubert Irsigler	R 1499 Tel.: 203-2062	hubert.irsigler@theol.uni-freiburg.de

### **Inhalte des Moduls**

Die Exegese einer biblischen Schrift oder eines literarischen Komplexes des Alten bzw. des Neuen Testaments erschließt die Sprach- und Textgestalt, die vorgegebenen Traditionen und deren Interpretation in den Texten, sowie deren Situation und Sinn. Auf diese Weise erarbeitet sie die jeweilige paradigmatische Transparenz biblischer Texte für neue Lebenssituationen, Fragestellungen und Verwendungen. Biblische Texte sind Zeugnisse des Glaubens und der Lebensdeutung von Menschen. Sie enthalten in unterschiedlichem Maß und Grad auch Reflexionen dieses Glaubenszeugnisses. Biblische Theologie erarbeitet daher in erster Linie die theologische Kompetenz biblischer Texte und deren thematisch-theologisch übergreifende Zusammenhänge. In zweiter Linie erschließt biblische Theologie die Kompetenz biblischer Texte für textexterne Fragestellungen. Sie behält dabei die Eigengestalt und Eigenbedeutung von AT und NT, aber auch den Zusammenhang beider Testamente im Blick. So gewinnt sie innerbiblische Kriterien für eine theologische Kritik geschichtlich gebundener Vorstellungen und andererseits Kriterien der kritischen Sichtung und Wertung theologischer Entwicklungen in Geschichte und Gegenwart der Kirche.

### **Kompetenzen des Moduls**

- Durch das exemplarische Studium einzelner biblischer Texte sind die Studierenden zu einem exegetisch eigenverantwortlichen Umgang mit biblischen Texten befähigt. Sie können biblische Texte in ihrer ursprachlichen Gestalt mit entsprechenden Hilfsmitteln sprachlich erschließen und exegetisch interpretieren.
- Die Studierenden können biblische Motive und Traditionen sowie theologische Zusammenhänge biblischer Texte verstehen. Sie sind befähigt, die theologische Kompetenz biblischer Texte eigenständig zu erarbeiten und argumentativ auch im Hinblick auf textexterne Fragestellungen zu formulieren.

### **Teilnahmevoraussetzungen**

Erfolgreiches Studium der Module M1-M15; Zwischenprüfung

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>Altes Testament</b>					
Exegese einer Schrift des AT	VL / K	2	2,50	75	WS
Lektüre von Texten des AT in Verbindung mit der Exegese einer biblischen Schrift bzw. der biblischen Theologie	L	1	1,25	37,5	WS
Ein bibeltheologisches Thema des AT	VL / K	2	2,5	75	SS
<b>Neues Testament</b>					
Exegese einer Schrift des NT	VL / K	2	2,5	75	SS
Lektüre von Texten des NT in Verbindung mit der Exegese einer biblischen Schrift bzw. der biblischen Theologie	L	1	1,25	37,5	SS
Ein bibeltheologisches Thema des NT	VL / K	2	2,5	75	WS
<b>Summen</b>					
			<b>12,5</b>	<b>375</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Modulprüfung	Abschlussklausur (120 min) in einem der beiden Fächer <u>und</u> Hausarbeit im anderen Fach
Modulnote	$\frac{6,25 \times \text{Note(Klausur)} + 6,25 \times \text{Note(Hausarbeit)}}{12,5}$

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
zwei Semester	alle zwei Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 17</b>	<b>Vertiefung im Bereich der historischen Theologie</b>	<b>5</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm	Monika Fuchs R 1329, Tel.: 203-2043	thomas.boehm@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Aktuelle Diskussionen theologischer und kirchlicher Fragestellungen sind immer auch bedingt durch historische Entwicklungen und Prozesse. Am Beispiel eines gegenwärtig diskutierten Themas will das Modul der Genese und geschichtlichen Verortung unterschiedlicher Positionen nachgehen und so die Ergebnisse kirchengeschichtlicher Forschung für heutige Debatten fruchtbar machen.

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden kennen

- im Verlauf der Kirchengeschichte entwickelte Lösungsansätze zu einem theologischen Fragekomplex
- die historische Bedingtheit kirchlicher Theorie und Praxis in vertiefter Form.

Die Studierenden können

- Quellentexte historisch einordnen und kritisch analysieren
- sich einarbeiten in den Forschungsstand kirchenhistorischer Diskussionen und fundiert Stellung beziehen
- sich selbstständig mit aktuellen theologischen Fragestellungen vor dem Hintergrund kirchenhistorischer Forschung auseinandersetzen.

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiches Studium der Module M1-M15; Zwischenprüfung

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
<b>AKG</b>					
Aktuelle Probleme in historischer Perspektive	VL / K <sup>1</sup>	2	2,5	75	SS
<b>MNKG</b>					
Aktuelle Probleme in historischer Perspektive	VL / K <sup>2</sup>	2	2,5	75	SS
<b>Summen</b>			<b>5</b>	<b>150</b>	

<sup>1</sup> Zum Teil werden die kolloquialen Elemente gemeinsam von AKG und MNKG durchgeführt.

<sup>2</sup> Vgl. vorhergehende Anm.

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Modulprüfung	Essay mit Defensio zu einem Thema der Vorlesungen <u>oder</u> Teilnahme an einer Exkursion mit Kurzreferat
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle zwei Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 18</b>	<b>Vertiefung Dogmatik</b>	<b>10</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Peter Walter	Uta Feger R 1114b, Tel.: 203-2082	peter.walter@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Die Vertiefung der Dogmatik ergänzt nicht nur Inhalte, die während der ersten beiden Studienphasen zu kurz gekommen sind, sondern regt auch in methodischer Hinsicht zu einer vertieften Reflexion an. Dazu eignen sich in besonderer Weise die Eschatologie in Verbindung mit der Theologie der christlichen Begräbnisfeier, die Gnaden- und Rechtfertigungslehre sowie die Mariologie, die vertiefte hermeneutische Reflexionen zum Zusammenhang von biblischer Grundlegung, dogmengeschichtlicher Entfaltung und systematisch-theologischer Durchdringung erfordern. Nicht zuletzt lässt sich an ihnen auch die Verbindung mit historischen und gegenwärtigen Frömmigkeitskulturen aufzeigen. Die Gnaden- und Rechtfertigungslehre insbesondere eignet sich dazu, paradigmatisch den gegenwärtigen Stand des ökumenischen Gesprächs mit der reformatorischen Theologie kennen zu lernen.

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden kennen

- Grundzüge der Eschatologie und der christlichen Begräbnisfeier;
- Grundzüge der Gnaden- und Rechtfertigungstheologie im ökumenischen Rahmen;
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit der Evangelischen Theologie sowie deren spezifische Fragestellungen;
- Grundzüge der Mariologie.

Die Studierenden können

- die zentralen Lehraussagen der Eschatologie, ausgewählte theologische Konzepte der Eschatologie und die Theologie der christlichen Begräbnisliturgie darstellen und erläutern;
- die wichtigsten Stationen der Gnadenlehre (Bibel, Alte Kirche, Reformation und Trienter Konzil) sowie den gegenwärtigen Stand des ökumenischen Dialogs (Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre) darstellen;
- die zentralen marianischen Lehraussagen und die Bedeutung Marias für die Frömmigkeit erklären.

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiches Studium der Module M1-M15; Zwischenprüfung

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>D</b>					
Eschatologie und Begräbnisfeier	VL/K	3	3,75	112,5	WS
Mariologie	VL/K	2	2,00	60	WS
Gnaden- und Rechtfertigungslehre	VL/K	2	2,25	67,5	SS
<b>EvTheol (Lehrauftrag)</b>					
Evangelische Theologie	VL/K	2	2,00	60	SS
<b>Summen</b>			<b>10</b>	<b>300</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Modulprüfung	mdl. Prüfung (20 min)
Modulnote	Note der mdl. Prüfung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle zwei Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 19</b>	<b>Vertiefung Fundamentaltheologie/ Philosophie</b>	<b>13,75</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Magnus Striet	Rodica Matasariu R 1323, Tel.: 203-2078	rodica.matasariu@theol.uni- freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Im Bereich der Philosophie und der christlichen Religionsphilosophie werden die erkenntnistheoretischen Grundlagen der geistigen Akte von Wissen, Verstehen, Meinen, Erklären, Argumentieren und Glauben sowie unterschiedliche Typen von Rationalität, Verstand und Vernunft einschließlich ihrer jeweiligen Wahrheitsansprüche in Geschichte und Gegenwart vermittelt.

Im Bereich Fundamentaltheologie wird nach der Vertretbarkeit des Glaubens an Gott, wie er sich in den jüdisch-christlichen Glaubensstraditionen ausgeprägt hat, in einer pluralen Gesellschaft gefragt, die auf säkularen freiheitlichen Prinzipien basiert. Damit soll nicht nur dem Grundsatz Rechnung getragen werden, dass der Glaube selbst die Vernunft sucht, sondern dass eine auf Vernünftigkeit dringende Öffentlichkeit auch das Recht hat, die Vernünftigkeit des Glaubens demonstriert zu bekommen.

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden kennen

- die erkenntnistheoretischen Grundlagen der geistigen Akte von Wissen, Verstehen, Meinen, Erklären und Glauben
- unterschiedliche Typen von Rationalität, Verstand und Vernunft einschließlich ihrer jeweiligen Wahrheitsansprüche in Geschichte und Gegenwart
- die wichtigsten Positionen im Bereich der fundamentaltheologischen Grundsatzdebatten der Gegenwart (Sinnfrage, theoretische Verantwortung der Denkbarkeit Gottes, Offenbarungsbegriff)

Die Studierenden können

- die geistigen Vollzüge von Wissen, Glauben, Meinen, Verstehen und Erklären in ihrer epistemischen Struktur und ihrer Wahrheitsfähigkeit angemessen beurteilen
- unterschiedliche Typen von Rationalität, Verstand und Vernunft einschließlich ihrer jeweiligen Wahrheitsansprüche in Geschichte und Gegenwart hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit beurteilen und in ihrem Verhältnis zueinander bestimmen
- in Verantwortung vor der Tradition Stellung beziehen zur Gottesfrage in der auf säkularen Prinzipien basierenden Öffentlichkeit

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiches Studium der Module M1-M15; Zwischenprüfung

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>Ph / ChrRelPh</b>					
Prinzipien philosophischer Erklärungsmodelle	VL / S	3	3,75	112,5	WS
Vernunft und (religiöser) Glaube aus philosophischer Sicht	VL / S	4	5	150	SS
<b>FTh</b>					
Gott denken im Kontext der Moderne	VL + S	4	5	150	SS
<b>Summen</b>			<b>13,75</b>	<b>412,5</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Ph / ChrRelPh	Klausur (120 min) <u>oder</u> mdl. Prüfung (20 min)
FTh	(a) Essay im Rahmen des Kolloquiums <u>und</u> (b) Klausur (120 min) <u>oder</u> mdl. Prüfung (20 min)
Modulnote	$\frac{8,75 \times \text{Note(Ph)} + 5 \times \text{Note (FTh)}}{13,75}$

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle zwei Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 20</b>	<b>Vertiefungsmodul Ethik</b>	<b>8,25</b>

Modulverantwortliche	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer	Eveline Schmidt R 1467a Tel.: 203-2014	ursula.nothelle- wildfeuer@theol.uni-freiburg.de

#### Inhalte des Moduls

Fundamenteethik und exemplarische Konkretisierung aus der angewandten Ethik  
Fundamentale Fragen sozialer Gerechtigkeit und Konkretionen im Bereich der Wirtschafts- und politischen Ethik

#### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden kennen

- fundamentalethische Fragestellungen
- unterschiedliche Bereiche der konkreten Ethik
- unterschiedliche Theorien sozialer Gerechtigkeit
- die ideengeschichtliche Entwicklung der modernen Welt
- wirtschaftsethische Theorien und Ansätze
- politisch-ethische Fragestellungen

Die Studierenden können

- fundamentale ethische und sozialetische Begriffe, Argumentationsmuster und Theorieansätze fruchtbar machen für konkrete Fragestellungen
- unterschiedliche Strategien der Theoriebildung nachvollziehen und ihrer Valenz gegeneinander abwägen
- die Relevanz der christlichen Perspektive in der Interpretation und Lösung von grundsätzlichen und konkreten Fragestellungen einschätzen und zur Geltung bringen

#### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiches Studium der Module M1-M15; Zwischenprüfung

#### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
<b>M</b>					
Fundamenteethik	V / K / S	4	5	150	WS
<b>CGL</b>					
Soziale Gerechtigkeit in Politik und Wirtschaft	V / S	3	3,25	97,5	WS
<b>Summen</b>			<b>8,25</b>	<b>247,5</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Modulprüfung	Klausur (120 min) <u>und</u> mdl. Prüfung (20 min)
Modulnote	$\frac{\text{Note(Klausur)} + \text{Note(mdl.)}}{2}$

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
zwei Semester	alle zwei Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 21	Vertiefung im Bereich <i>Theologische Vermittlung und Bildung</i>	5

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Hubert Windisch	Irmgard Storz R. 1404, Tel.: 203-2101	hubert.windisch@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls
Kirchliche Jugendarbeit und Theologische Erwachsenenbildung Ehepastoral und Alten-/Krankenpastoral

Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden lernen durch die Lernveranstaltungen spezifische Handlungsfelder in Pastoral und Religionspädagogik kennen und können dabei die in den vorausgehenden Modulen erworbenen pastoraltheologischen und religionspädagogischen Grundkenntnisse auf die spezifischen Handlungsfelder übertragen.

Teilnahmevoraussetzungen
Erfolgreiches Studium der Module M1-M15; Zwischenprüfung

Modulbestandteile						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.	
<b>RP</b>						
Kirchliche Jugendarbeit und Theologische Erwachsenenbildung	VL	2	2	60	WS	
<b>P</b>						
Ehepastoral	VL	1	1	30	WS	
<b>P</b>						
Alten-/Krankenpastoral	VL	2	2	60	WS	
<b>Summen</b>						
			<b>5</b>	<b>150</b>		

Prüfungsmodalitäten	
Modulprüfung	gemeinsame mdl. Prüfung (20 min)
Modulnote	Prüfungsnote

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points - CP
M 22	<b>Vertiefung im Bereich <i>Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis</i></b>	<b>9,5 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Georg Bier	Regine Schandera R 1303, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

#### **Inhalte des Moduls**

Die homiletischen Übungen verstehen sich als praxisorientierte Fortsetzung der theoretischen Grundlagenvorlesung Homiletik in Modul 11. Es werden aufeinander aufbauende Übungen der Predigterstellung und des Predigtvortrags angeboten. In der liturgiewissenschaftlichen Veranstaltung erfolgt eine Vertiefung der Liturgie der Kirche in ihrer sakramentalen Dimension, speziell zu den Feiern von Umkehr und Versöhnung, Krankensalbung, Trauung, Ordination sowie zu den Benediktionen. Die kirchenrechtlichen Veranstaltungen führen heran an jene Teilbereiche des kanonischen Rechts, die für eine spätere Tätigkeit im kirchlichen Dienst maßgeblich sind: das Lehrrecht als rechtlicher Maßstab der kirchlichen Verkündung in Schule und Gemeinde; das Sakramentenrecht als Ordnung des liturgischen Lebens der Kirche.

#### **Kompetenzen des Moduls**

Die Studierenden kennen

- unterschiedliche Formen und Anlässe der Predigt
- Geschichte, Theologie und gegenwärtige Feiergestalt der Sakramente von Buße, Krankensalbung, Ehe und Ordo sowie der Personen- und Sachsegnungen
- die rechtlichen Bestimmungen über den kirchlichen Verkündigungsdienst
- das Eheverständnis der katholischen Kirche und seine Entwicklung im 20. Jahrhundert
- die rechtlichen Grundlagen des Ehesakramentes

Die Studierenden können

- mit Hilfe erworbener Predigtkompetenz ein persönlich-theologisches Zeugnis ihres Glaubens geben
- die liturgische Gestalt und den theologischen Gehalt der genannten Sakramente und Benediktionen darlegen und begründen.
- die grundlegenden Normen des kanonischen Lehrrechts erläutern und deren Konsequenzen für die eigene Verkündigungstätigkeit einschätzen
- im Blick auf konkrete Fallgestaltungen die Gültigkeit einer Ehe einschätzen und betroffene Ehepaare rechtlich zuverlässig und pastoral verantwortlich informieren

**Teilnahmevoraussetzungen**

Erfolgreiches Studium der Module M1-M15; Zwischenprüfung

**Modulbestandteile**

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
<b>Hom</b>					
Homiletische Übungen	Ü	1			WS
		1	2,5	75	SS
<b>D / L</b>					
Sakramentale Feiern	VL	2	2,5	75	SS
<b>KR</b>					
Eherecht	VL / K	2	2,5	75	WS
Kanonisches Lehrrecht	VL / K	2	2	60	SS
<b>Summen</b>			<b>9,5</b>	<b>285</b>	

**Prüfungsmodalitäten**

Übung	Erstellen von Predigten + Predigtvortrag
L	mdl. Prüfung (15')
KR	mdl. Prüfung (20')
Modulnote	$\frac{2,5 \times \text{Note(Hom)} + 2,5 \times \text{Note(L)} + 4,5 \times \text{Note(KR)}}{9,5}$

**Dauer**

ein Semester

**Sequenzialität**

alle zwei Semester

**Anmeldeformalitäten**

Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem.

Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 23</b>	<b>Schwerpunktstudium</b>	<b>24,00</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Studiendekan	Regine Schandera R 1303, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

<b>Gemeindepraktikum innerhalb des Moduls</b>		
Verantwortliche	Sekretariat	Kontakt
Theol. Fakultät	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Hubert Windisch	Irmgard Storz R. 1404, Tel.: 203-2101	hubert.windisch@theol.uni-freiburg.de
Erzb. Studienbegleitung		
Pascal Schmitt	Habsburgerstr. 107, 79104 Freiburg, Tel. 12040400	pacal.schmitt@studienbegleitung-freiburg.de

#### **Inhalte des Moduls**

Das Modul dient der weiteren wissenschaftlichen Vertiefung des Studienangebots in drei Hauptseminaren nach Wahl der Studierenden sowie der Vertiefung im Bereich der Kommunikationskompetenz.

Im Wahlpflichtbereich vertiefen die Studierenden ihr theologisches Studium durch Besuch von Veranstaltungen nach eigener Wahl.

Für Studierende, die sich auf die Tätigkeit als Pastoralreferent / -referent vorbereiten, vermittelt das Modul außerdem eine Einführung in das Arbeitsfeld „Gemeinde-seelsorge“. Die Erzbischöfliche Studienbegleitung führt hierzu ein Gemeindepraktikum durch. Die übrigen Studierenden absolvieren berufsqualifizierende Veranstaltungen des Zentrums für Schlüsselqualifikationen.

#### **Inhalte des Gemeindepraktikums**

- Kennenlernen pastoraler Strukturen
- Erfahrung und Reflexion pastoraler Praxisfelder durch Mitarbeit und Mitleben in einer Seelsorgeeinheit und ihren Gemeinden, begleitet durch Mentor(inn)en
- Wahrnehmen der pastoralen Arbeit in der gegenwärtigen Gesellschaft (pastorale Konzepte und zukünftige Handlungsfeldern, Pastorale Leitlinien der Erzdiözese)
- Verbindung von wissenschaftlicher Theologie und pastoralem Tun.
- Reflexion von Praxiserfahrungen als Theologiestudent/in mit qualifizierten Rückmeldungen
- Erfahrung der eigenen Person in der Rolle des/r Praktikanten/in mit Erkennen der persönlichen Fähigkeiten und Grenzen
- Vertiefung der Studienmotivation und Aufnahme von Impulsen aus der Praxis für das wissenschaftliche Studium
- Vertiefung von bisher praktizierten Formen der persönlichen Spiritualität in der pastoralen Praxis und Kennenlernen von neuen Formen

### **Kompetenzen des Moduls**

Die Studierenden können

- ein theologisches Thema für ein mündliches Referat aufbereiten und auf fortgeschrittenem Hauptseminarniveau angemessen präsentieren
- eine wissenschaftliche Hausarbeit auf fortgeschrittenem Hauptseminarniveau erstellen
- vertiefte Kenntnisse humanwissenschaftlicher Kommunikations- und Konflikttheorien mit theologischen und pastoralen Konzepten reflexiv verbinden und für Beschreibung und Verständnis komplexer sozialer Situationen einsetzen

### **Kompetenzen des Gemeindepraktikums**

Die Studierenden

- kennen und vertiefen verschiedene Formen persönlicher Spiritualität und verbinden sie mit der pastoralen Arbeit
- kennen die pastoralen Praxisfelder des Gemeindepfarrers und der hauptamtlichen Laien
- entwickeln Beziehungsfähigkeit, Empathie, Kreativität und Innovationsfähigkeit
- sind fähig zur Eigen- und Fremdwahrnehmung
- können theologische Einsichten in eine verständliche Sprache umsetzen und seelsorgliche Entscheidungen theologisch verantworten
- integrieren Impulse aus der Praxis in das weitere Studium
- erwerben vertiefte liturgische Kompetenz
- erweitern ihr methodisch-didaktisches Repertoire
- beherrschen verschiedene Methoden zur Wahrnehmung und Reflexion der pastoralen Situation in einer Seelsorgeeinheit mit ihren Gemeinden
- reflektieren die eigene Berufsrolle und gewinnen Erkenntnisse für ihre zukünftige Berufsentscheidung
- sind fähig zur Kooperation mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter(inn)en und zu angemessenem Umgang mit (fremder und eigener) Macht und Autorität

### **Teilnahmevoraussetzungen**

Erfolgreiches Studium der Module M1-M15; Zwischenprüfung

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>Pflichtbereich</b>					
<b>Caritaswiss.</b>					
Kommunikation und Konflikt	VL	2	2,50	75	SS
<b>Zwischensummen</b>			<b>2,50</b>	<b>75</b>	
<b>Wahlpflichtbereich A</b> (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an Veranstaltungen im Wert von 6,00 CP)					
<b>P in Verbindung mit Erzbischöfl. Studienbegleitung</b>					
Gemeindepraktikum (Pflichtveranstaltung für Studierende, die den Dienst als Pastoralreferent(in) anstreben; ansonsten Wahlpflichtveranstaltung)	Prakt.		6,00	180	
<b>Zentrum für Schlüsselqualifikationen</b>					
Veranstaltungen nach Wahl			6,00	180	
<b>Zwischensummen A</b>			<b>6,00</b>	<b>180</b>	
<b>Wahlpflichtbereich B</b> (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an je einem Hauptseminar aus jedem der drei Bereiche) <sup>1</sup>					
<b>Biblische Theologie / Historische Theologie</b>					
diverse Hauptseminare	HS	2	3,50	105	
<b>Systematische Theologie</b>					
diverse Hauptseminare	HS	2	3,50	105	
<b>Praktische Theologie</b>					
diverse Hauptseminare	HS	2	3,50	105	
<b>Zwischensummen B</b>			<b>10,50</b>	<b>315</b>	
<b>Wahlpflichtbereich C</b> (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an Veranstaltungen im Wert von insgesamt 5,00 CP)					
<b>alle theologischen Disziplinen</b>					
div. Vertiefungsveranstaltungen			1,25 / 2,5 <sup>2</sup>	37,5 / 75	
<b>Zwischensummen C</b>			<b>5,00</b>	<b>150</b>	
<b>Summen</b>			<b>24,00</b>	<b>720</b>	

<sup>1</sup> Eines der drei Hauptseminare muss ein interdisziplinäres Seminar mindestens zweier Fachdisziplinen (davon wenigstens eine aus der Theologie) sein, vgl. § 9 (4) PrüfO. Welcher Bereich durch ein interdisziplinäres Hauptseminar abgedeckt wird, hängt vom fachlichen Schwerpunkt der Seminararbeit ab.

<sup>2</sup> Aus Gründen der Kombinierbarkeit sind für diese Veranstaltungen im Wahlpflichtbereich abweichende Kreditierungen nicht vorzusehen.

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Prüfung der einzelnen Veranstaltungen	
Caritaswiss.	mdl. Prüfung (15 min) <u>oder</u> Klausur (60 min)
Praktikum	Praktikumsbericht (unbenotete Praktikumsbescheinigung)
ZfS –Veranstaltungen	unbenotete Bescheinigungen über erfolgreiche Teilnahme
Hauptseminar	nach Maßgabe der jeweiligen Dozierenden, in der Regel mdl. Vortrag + Präsentation + schriftliche Hausarbeit Gesamtnote = [Note (HS1) + Note (HS2) + Note (HS3)] / 3
WP-Bereich C	nach Vorgabe der Dozierenden. Gesamtnote = arithmetisches Mittel der (nach CP) gewichteten Einzelnoten
Modulnote	$\frac{2,5 \times \text{Note}(\text{Car}) + 10,5 \times \text{Note}(\text{HS1}) + 5 \times \text{Note}(\text{WP-Bereich C})}{18}$ Anm: Maßgeblich für die Gewichtung der Modulnote bei der Berechnung der Gesamtnote ist die Summe der ECTS für die <i>geprüften</i> Modulanteile (=18; vgl. § 41 (3) PrüfO).

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
keine Festlegung	Im Rahmen der Erzbischöflichen Studienbegleitung soll das Gemeindepraktikum im siebten oder achten Fachsemester absolviert werden. Die Pflichtveranstaltung ist in jedem SS, die übrigen Modulteile sind in allen Semestern des vierten und fünften Studienjahres studierbar.

<b>Dauer des Gemeindepraktikums</b>
Mindestens sechs Wochen innerhalb der vorlesungsfreien Zeit im Frühjahr oder Herbst

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Anmeldung für das Schulpraktikum im Rahmen der Erzbischöflichen Studienbegleitung bei der dortigen Ausbildungsleitung zu den festgesetzten Terminen. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

# ANHANG

## Übersichten

### (a) Workload nach Modulen

Modul	CP	Workload (in Std.)
M 0	8,75	262,5
M 1	12,50	375,0
M 2	7,50	225,0
M 3	13,75	412,5
M 4	10,00	300,0
M 5	7,50	225,0
<b>Zwischensumme 1. Studienjahr</b>	<b>60,00</b>	<b>1800,0</b>
M 6	12,50	375,0
M 7	11,25	337,5
M 8	8,75	262,5
M 9	8,50	255,0
M 10	12,25	367,5
M 11	10,00	300,0
M 12	10,00	300,0
M 13	12,75	382,5
M 14	8,75	262,5
M 15	17,25	517,5
Abschlussarbeit 1-3. Studienjahr	8,00	240,0
<b>Zwischensumme 2.+3. Studienjahr</b>	<b>120,00</b>	<b>3600,0</b>
M 16	12,50	375,0
M 17	5,00	150,0
M 18	10,00	300,0
M 19	13,75	412,5
M 20	8,25	247,5
M 21	5,00	150,0
M 22	9,50	285,0
M 23	24,00	720,0
Abschlussarbeit + Abschlussprüfungen	32,00	960,0
<b>Zwischensumme 4.+5. Studienjahr</b>	<b>120,00</b>	<b>2880,0</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>300,00</b>	<b>9000,0</b>

## (b) Workload nach Fächern

Fach	Modul	CP	Workload (in Std.)	Fächersummen	
				Workload <i>Ist</i>	Workload <i>Soll (DBK)</i>
<b>Altes Testament</b>	M 1 <sup>1</sup>	6,25	187,5		
	M 6	2,5	75		
	M 7	1,25	37,5		
	M 8	1,25	37,5		
	M 11	1,25	37,5		
	M 14	1,25	37,5		
	M 16	6,25	187,5	<b>600</b>	<b>600</b>
<b>Neues Testament</b>	M 1 <sup>2</sup>	6,25	187,5		
	M 6	1,25	37,5		
	M 7	2,5	75		
	M 8	2,5	75		
	M 10	1,25	37,5		
	M 11	1,25	37,5		
	M 14	1,25	37,5		
	M 16	6,25	187,5	<b>675</b>	<b>675</b>
<b>Kirchengeschichte</b>	M 2	7,5	225		
	M 7	1,25	37,5		
	M 8	1,25	37,5		
	M 9	4	120		
	M 10	1	30		
	M 17	5	150	<b>600</b>	<b>600</b>
<b>Philosophie</b>	M 5	7,5	225		
	M 6	2,5	75		
	M 7	2,5	75		
	M 12	2,5	75		
	M 14	1,25	37,5		
	M 19	8,75	262,5	<b>750</b>	<b>750</b>

<sup>1</sup> Die Studierenden haben in M 1 die Auswahl zwischen einer AT- und einer NT-Veranstaltung, die jeweils mit 3,5 CP kreditiert wird. Rechnerisch ergibt sich damit für jedes Fach ein Anteil von 1,75 CP.

<sup>2</sup> Vgl. vorhergehende Anm.

<b>Fundamentaltheologie</b>	M 3 <sup>1</sup>	1,25	37,5		
	M 6	1,25	37,5		
	M 7	1,25	37,5		
	M 8	1,25	37,5		
	M 14	2,5	75		
	M 19	5	150	375	375
<b>Dogmatik</b>	M 3 <sup>2</sup>	1,25	37,5		
	M 6	2,5	75		
	M 7	2,5	75		
	M 8	2,5	75		
	M 10	3,75	112,5		
	M 18	10	300		
	M 22	1,25	37,5	712,5 <sup>3</sup>	750
<b>Moraltheologie</b>	M 3	2,5	75		
	M 6	2,5	75		
	M 9	2,5	75		
	M 12	2,5	75		
	M 20	5	150	450	450
<b>Christliche Gesellschaftslehre</b>	M 4	2	60		
	M 12	3,75	112,5		
	M 13	1	30		
	M 20	3,25	97,5	300	300
<b>Pastoraltheologie</b>	M 4	2	60		
	M 10	2,5	75		
	M 11	2,5	75		
	M 21	3	90	300	300
<b>Homiletik</b>	M 11	1,25	37,5		
	M 22	2,5	75	112,5	112,5

<sup>1</sup> Die im Wechsel von FTh und D angebotene und mit 2,5 CP dotierte Veranstaltung in M 3 führt rechnerisch zu einem Anteil von 1,25 CP je Fach.

<sup>2</sup> Vgl. vorhergehende Anm.

<sup>3</sup> Die Differenz zwischen „Ist“ und „Soll“ wird ausgeglichen durch die Dogmatik-Anteile im *workload* für den Theologischen Grundkurs.

<b>Religionspädagogik</b>	<b>M 4</b>	<b>2</b>	<b>60</b>		
	<b>M 13</b>	<b>6</b>	<b>180</b>		
	<b>M 21</b>	<b>2</b>	<b>60</b>	<b>300</b>	<b>300</b>
<b>Liturgiewissenschaft</b>	<b>M 3</b>	<b>2,5</b>	<b>75</b>		
	<b>M 10</b>	<b>1,25</b>	<b>37,5</b>		
	<b>M 11</b>	<b>2,5</b>	<b>75</b>		
	<b>M 13</b>	<b>2,5</b>	<b>75</b>		
	<b>M 21</b>	<b>1,25</b>	<b>37,5</b>	<b>300</b>	<b>300</b>
<b>Kirchenrecht</b>	<b>M 4</b>	<b>2</b>	<b>60</b>		
	<b>M 10</b>	<b>2,5</b>	<b>75</b>		
	<b>M 11</b>	<b>1,25</b>	<b>37,5</b>		
	<b>M 12</b>	<b>1,25</b>	<b>37,5</b>		
	<b>M 13</b>	<b>1</b>	<b>30</b>		
	<b>M 22</b>	<b>4,5</b>	<b>135</b>	<b>375</b>	<b>375</b>
<b>Humanwiss. Studienanteile</b>	<b>M 0</b>	<b>2,5</b>	<b>75</b>		
	<b>M 23</b>	<b>2,5</b>	<b>75</b>	<b>150</b>	<b>150</b>
<b>Religionsgeschichte</b>	<b>M 3</b>	<b>2,5</b>	<b>75</b>		
		<b>2,5</b>	<b>75</b>	<b>150</b>	<b>./.</b>
<b>Caritaswissenschaft</b>	<b>M 4</b>	<b>2</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>./.</b>
<b>Christliche Archäologie</b>	<b>M 9</b>	<b>2</b>	<b>60</b>		
	<b>M 13</b>	<b>2,25</b>	<b>67,5</b>	<b>127,5</b>	<b>./.</b>
<b>Theologischer Grundkurs</b>	<b>M3</b>	<b>3,75</b>	<b>112,5</b>	<b>112,5<sup>1</sup></b>	<b>75</b>

---

<sup>1</sup> Vgl. vorhergehende Anm.

**(c) Workload nach Semestern (Studierendenperspektive)**

<b>FSem</b>	<b>Sem</b>	<b>Modul</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>
-------------	------------	--------------	-----------	-------------------------------

**Erstes Studienjahr (Studienbeginn im WS)**

<b>1</b>	<b>WS</b>	<b>M 0</b>	<b>5,00</b>	<b>150,0</b>
		<b>M 1</b>	<b>4,50</b>	<b>135,0</b>
		<b>M 2</b>	<b>3,50</b>	<b>105,0</b>
		<b>M 3</b>	<b>5,00</b>	<b>150,0</b>
		<b>M 4</b>	<b>7,50</b>	<b>225,0</b>
		<b>M 5</b>	<b>5,00</b>	<b>150,0</b>
<b>Summe</b>			<b>30,50</b>	<b>915,0</b>

<b>2</b>	<b>SS</b>	<b>M 0</b>	<b>3,75</b>	<b>112,5</b>
		<b>M 1</b>	<b>8,00</b>	<b>240,0</b>
		<b>M 2</b>	<b>4,00</b>	<b>120,0</b>
		<b>M 3</b>	<b>8,75</b>	<b>262,5</b>
		<b>M 4</b>	<b>2,50</b>	<b>75,0</b>
		<b>M 5</b>	<b>2,50</b>	<b>75,0</b>
<b>Summe</b>			<b>29,50</b>	<b>885,0</b>

**Erstes Studienjahr (Studienbeginn im SS)**

<b>1</b>	<b>SS</b>	<b>M 0</b>	<b>5,25</b>	<b>157,5</b>
		<b>M 1</b>	<b>8,00</b>	<b>240,0</b>
		<b>M 2</b>	<b>4,00</b>	<b>120,0</b>
		<b>M 3</b>	<b>8,75</b>	<b>262,5</b>
		<b>M 4</b>	<b>2,50</b>	<b>75,0</b>
		<b>M 5</b>	<b>2,50</b>	<b>75,0</b>
<b>Summe</b>			<b>31,00</b>	<b>930,0</b>

<b>2</b>	<b>WS</b>	<b>M 0</b>	<b>3,50</b>	<b>105,0</b>
		<b>M 1</b>	<b>4,50</b>	<b>135,0</b>
		<b>M 2</b>	<b>3,50</b>	<b>105,0</b>
		<b>M 3</b>	<b>5,00</b>	<b>150,0</b>
		<b>M 4</b>	<b>7,50</b>	<b>225,0</b>
		<b>M 5</b>	<b>5,00</b>	<b>150,0</b>
<b>Summe</b>			<b>29,00</b>	<b>870,0</b>

### Zweites und drittes Studienjahr<sup>1</sup>

<b>3</b>	<b>WS u</b>	<b>M 7</b>	<b>11,25</b>	<b>337,5</b>
		<b>M 10</b>	<b>12,25</b>	<b>367,5</b>
<b>Summe</b>			<b>23,50</b>	<b>705,0</b>
<b>4</b>	<b>SS g</b>	<b>M 11</b>	<b>10,00</b>	<b>300,0</b>
		<b>M 13</b>	<b>12,75</b>	<b>382,5</b>
		<b>Schulpraktikum (M 15)<sup>2</sup></b>	<b>4,00</b>	<b>120,0</b>
<b>Summe</b>			<b>26,75</b>	<b>802,5</b>
<b>5</b>	<b>WS g</b>	<b>M 8</b>	<b>8,75</b>	<b>262,5</b>
		<b>M 9</b>	<b>8,50</b>	<b>255,0</b>
		<b>M 14</b>	<b>8,75</b>	<b>262,5</b>
<b>Summe</b>			<b>26,00</b>	<b>780,0</b>
<b>6</b>	<b>SS u</b>	<b>M 6</b>	<b>12,50</b>	<b>375,0</b>
		<b>M 12</b>	<b>10,00</b>	<b>300,0</b>
<b>Summe</b>			<b>22,50</b>	<b>675,0</b>

---

<sup>1</sup> Die Aufteilung der Module auf die Winter- und Sommersemester ist unabhängig vom Studienbeginn. Die beiden Hauptseminare sowie die übrigen Wahlpflichtveranstaltungen können nach Belieben auf die Fachsemester verteilt werden. Für die Anfertigung der Abschlussarbeit sollte im 6. Fachsemester genügend Workload reserviert bleiben.

<sup>2</sup> Das Schulpraktikum kann auch im 5. oder 6. Semester absolviert werden; im 6. Semester wird dies wegen der anstehenden Abschlussarbeit in der Regel aber nicht sinnvoll sein.

### Viertes und fünftes Studienjahr<sup>1</sup>

<b>7</b>	<b>WS</b>	<b>M 16</b>	<b>6,25</b>	<b>187,5</b>
		<b>M 18</b>	<b>5,75</b>	<b>172,5</b>
		<b>M 19</b>	<b>3,75</b>	<b>112,5</b>
		<b>Gemeindepraktikum (M23)<sup>2</sup></b>	<b>6,00</b>	<b>180,0</b>
<b>Summe</b>			<b>21,75</b>	<b>652,5</b>
<b>8</b>	<b>SS</b>	<b>M 16</b>	<b>6,25</b>	<b>187,5</b>
		<b>M 17</b>	<b>5,00</b>	<b>150,0</b>
		<b>M 18</b>	<b>4,25</b>	<b>127,5</b>
		<b>M 19</b>	<b>10,00</b>	<b>300,0</b>
<b>Summe</b>			<b>25,50</b>	<b>765,0</b>
<b>9</b>	<b>WS</b>	<b>M 22</b>	<b>3,50</b>	<b>75,0</b>
		<b>M 20</b>	<b>8,25</b>	<b>247,5</b>
<b>Summe</b>			<b>11,75</b>	<b>322,5</b>
<b>10</b>	<b>SS</b>	<b>M 21</b>	<b>5,00</b>	<b>150,0</b>
		<b>M 22</b>	<b>6,00</b>	<b>210,0</b>
<b>Summe</b>			<b>11,00</b>	<b>360,0</b>

<sup>1</sup> Da die Veranstaltungen des vierten und fünften Studienjahres alle zwei Semester angeboten werden, können sie auf verschiedene Weise miteinander kombiniert werden. Die nachfolgende Aufteilung hat lediglich exemplarischen Charakter. Die drei Hauptseminare sowie die übrigen Wahlpflichtveranstaltungen können soweit es das Lehrangebot zulässt nach Belieben auf die Fachsemester verteilt werden. Für die Anfertigung der Abschlussarbeit und die Vorbereitung der Abschlussprüfungen sollte im 9. und 10. Fachsemester genügend Workload reserviert bleiben.

<sup>2</sup> Das Gemeindepraktikum kann auch im 8. Fachsemester absolviert werden.

**(d) Aufwand für Pflichtveranstaltung aus der Fach- bzw. AB-Perspektive)**

[Berücksichtigt sind nur Pflichtveranstaltungen (ohne Hauptseminare)]

Fach	Sem	Modul	CP	Umrechnung in SWS (ca.)	
AT	WS g	M 1	2,50	2	7
		M 8	1,25	1	
		M 14	1,25	1	
		M 16	3,75	3	
	SS u	M 1	5,50	4	8
		M 6	2,50	2	
		M 16	2,50	2	
	WS u	M 1	2,50	2	6
		M 7	1,25	1	
		M 16	3,75	3	
	SS g	M 1	5,50	4	7
		M 11	1,25	1	
M 16		2,50	2		

NT	WS g	M1	2,50	2	7
		M 8	2,50	2	
		M 14	1,25	1	
		M 16	2,50	2	
	SS u	M 1	5,50	4	8
		M 6	1,25	1	
		M 16	3,75	3	
	WS u	M 1	5,50	4	9
		M 7	2,50	2	
		M 10	1,25	1	
	SS g	M 16	2,50	2	6
		M 1	2,50	2	
M 11		1,25	1		
		M 16	3,75	3	

<b>AKG</b>	<b>WS g</b>	<b>M 2</b>	<b>1,75</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
		<b>M 8</b>	<b>1,25</b>	<b>1</b>	
		<b>M 9</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	
	<b>SS u</b>	<b>M 2</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
		<b>M 17</b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	
	<b>WS u</b>	<b>M 2</b>	<b>1,75</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
		<b>M 7</b>	<b>1,25</b>	<b>1</b>	
	<b>SS g</b>	<b>M 2</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
		<b>M 17</b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	

<b>MNKG</b>	<b>WS g</b>	<b>M 2</b>	<b>1,75</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
		<b>M 9</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	
	<b>SS u</b>	<b>M 2</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
		<b>M 17</b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	
	<b>WS u</b>	<b>M 2</b>	<b>1,75</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
		<b>M 10</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	
	<b>SS g</b>	<b>M 2</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
		<b>M 17</b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	

<b>ChrRelPh</b>	<b>WS g</b>	<b>M 5</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
		<b>M 14</b>	<b>1,25</b>	<b>1</b>	
	<b>SS u</b>	<b>M 6</b>	<b>1,25</b>	<b>1</b>	<b>6</b>
		<b>M 12</b>	<b>1,25</b>	<b>1</b>	
		<b>M 19</b>	<b>5,00</b>	<b>4</b>	
	<b>WS u</b>	<b>M 5</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
		<b>M 7</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	
	<b>SS g</b>	<b>M 19</b>	<b>5,00</b>	<b>4</b>	<b>4</b>

<b>Ph (Konkordatsle hrstuhl)</b>	<b>WS g</b>	<b>M 5</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
		<b>M 19</b>	<b>3,75</b>	<b>3</b>	
	<b>SS u</b>	<b>M 5</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
		<b>M 6</b>	<b>1,25</b>	<b>1</b>	
		<b>M 12</b>	<b>1,25</b>	<b>1</b>	
	<b>WS u</b>	<b>M 5</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
		<b>M 19</b>	<b>3,75</b>	<b>3</b>	
	<b>SS g</b>	<b>M 5</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	<b>2</b>

<b>FTh<sup>1</sup></b>	<b>WS g</b>	<b>M 8</b>	<b>1,25</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
		<b>M 14</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	
	<b>SS u</b>	<b>M 3</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	<b>7</b>
		<b>M 6</b>	<b>1,25</b>	<b>1</b>	
		<b>M 19</b>	<b>5,00</b>	<b>4</b>	
	<b>WS u</b>	<b>M 7</b>	<b>1,25</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
	<b>SS g</b>	<b>M 3 (Grundkurs)</b>	<b>3,75</b>	<b>3</b>	<b>7</b>
		<b>M 19</b>	<b>5,00</b>	<b>4</b>	

<b>D<sup>1</sup></b>	<b>WS g</b>	<b>M 18</b>	<b>2,00</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
	<b>SS u<sup>2</sup></b>	<b>M 3 (Grundkurs)</b>	<b>3,75</b>	<b>3</b>	<b>5</b>
		<b>M 18</b>	<b>2,25</b>	<b>2</b>	
	<b>WS u</b>	<b>M 7</b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	<b>6</b>
		<b>M 10</b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	
		<b>M 18</b>	<b>2,00</b>	<b>2</b>	
	<b>SS g<sup>2</sup></b>	<b>M 3</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
		<b>M 18</b>	<b>2,25</b>	<b>2</b>	

<b>D+L<sup>1</sup></b>	<b>WS g</b>	<b>M 8</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
		<b>M 18</b>	<b>3,75</b>	<b>3</b>	
	<b>SS u</b>	<b>M 3 (Grundkurs)</b>	<b>3,75</b>	<b>3</b>	<b>5</b>
		<b>M 6</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	
	<b>WS u</b>	<b>M 10<sup>3</sup></b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
		<b>M 18</b>	<b>3,75</b>	<b>3</b>	
	<b>SS g</b>	<b>M 3</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	<b>2</b>

<b>L</b>	<b>WS g</b>	<b>M 3</b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
	<b>SS u</b>	<b>M 22<sup>4</sup></b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
	<b>WS u</b>	<b>M 3</b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
	<b>SS g</b>	<b>M 11</b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	<b>6</b>
		<b>M 13</b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	
		<b>M 22<sup>4</sup></b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	

<sup>1</sup> Die Veranstaltungen zu M 3 werden von den beteiligten AB im Wechsel durchgeführt.

<sup>2</sup> Dem AB zugeordnet ist ein Lehrauftrag „Evangelische Theologie“ (2 CP; jeweils SS).

<sup>3</sup> Rechnerisch entfallen 1,25 CP dieser Veranstaltung auf „L“.

<sup>4</sup> Rechnerisch entfallen 1,25 CP dieser Veranstaltung auf „D“ (näherhin: auf „D+L“)

<b>M</b>	<b>WS g</b>	<b>M 9</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	<b>6</b>
		<b>M 20</b>	<b>5,00</b>	<b>4</b>	
	<b>SS u</b>	<b>M 3</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	<b>6</b>
		<b>M 6</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	
		<b>M 12</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	
	<b>WS u</b>	<b>M 20</b>	<b>5,00</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
	<b>SS g</b>	<b>M 3</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	<b>2</b>

<b>CGL</b>	<b>WS g</b>	<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4</b>
		<b>M 20</b>	<b>3,25</b>	<b>3</b>	
	<b>SS u</b>	<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4</b>
		<b>M 12</b>	<b>3,75</b>	<b>3</b>	
	<b>WS u</b>	<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4</b>
		<b>M 20</b>	<b>3,25</b>	<b>3</b>	
	<b>SS g</b>	<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
		<b>M 13</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	

<b>P + Hom</b>	<b>WS g</b>	<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
		<b>M 21</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	
		<b>M 22 (Hom)</b>	<b>1,25</b>	<b>1</b>	
	<b>SS u</b>	<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
		<b>M 22 (Hom)</b>	<b>1,25</b>	<b>1</b>	
	<b>WS u</b>	<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>7</b>
		<b>M 10</b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	
		<b>M 21</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	
		<b>M 22 (Hom)</b>	<b>1,25</b>	<b>1</b>	
	<b>SS g</b>	<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	
		<b>M 11</b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
		<b>M 11 (Hom)</b>	<b>1,25</b>	<b>1</b>	
		<b>M 22 (Hom)</b>	<b>1,25</b>	<b>1</b>	

<b>RP</b>	<b>WS g</b>	<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
		<b>M 21</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	
	<b>SS u</b>	<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
	<b>WS u</b>	<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
		<b>M 21</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	
	<b>SS g</b>	<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
		<b>M 13</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	

<b>KR</b>	<b>WS g</b>	<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
		<b>M 22</b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	
	<b>SS u</b>	<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4</b>
		<b>M 11</b>	<b>1,25</b>	<b>1</b>	
		<b>M 22</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	
	<b>WS u</b>	<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
		<b>M 10</b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	
		<b>M 22</b>	<b>2,5</b>	<b>2</b>	
	<b>SS g</b>	<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
		<b>M 12</b>	<b>1,25</b>	<b>1</b>	
		<b>M 13</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	
		<b>M 22</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	

<b>Car</b>	<b>WS g</b>	<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
	<b>SS u</b>	<b>M 0</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
		<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	
		<b>M 23</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	
	<b>WS u</b>	<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
	<b>SS g</b>	<b>M 0</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
		<b>M 4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	
		<b>M 23</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	

<b>RGes</b>	<b>WS g</b>	<b>M 3</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
		<b>M 14</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	
	<b>SS u</b>				<b>0</b>
	<b>WS u</b>	<b>M 3</b>	<b>2,50</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
	<b>SS g</b>				<b>0</b>

<b>CArch</b>	<b>WS g</b>	<b>M 9</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
	<b>SS u</b>				<b>0</b>
	<b>WS u</b>				<b>0</b>
	<b>SS g</b>	<b>M 13</b>	<b>2,25</b>	<b>2</b>	<b>2</b>